Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: 39-40 (1959-1960)

Artikel: Die Schweizer Trachtenbildnisse des Malers Joseph Reinhart
Autor: Tavel, Hans Christoph von
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1043447

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE SCHWEIZER TRACHTENBILDNISSE DES MALERS JOSEPH REINHART

HANS CHRISTOPH VON TAVEL

EINFÜHRUNG

Bestand und Herkunft

Das Bernische Historische Museum bewahrt einen Zyklus von 125 in Öl auf Leinwand gemalten Bildnissen auf, die je eine oder mehrere Personen in der Tracht ihres Wohnortes darstellen. Mit Ausnahme von Basel-Stadt, Genf, Graubünden, Tessin und Thurgau sind alle Kantone der heutigen Eidgenossenschaft vertreten [1]. Vier Bilder aus dem Schwarzwald und eines aus dem Bregenzer Wald kommen dazu. Stilistisch, zeitlich und der äußeren Aufmachung nach gehören zu dem Zyklus das Bildnis des Bestellers, des Seidenbandfabrikanten Johann Rudolf Meyer aus Aarau, und das Selbstbildnis des Malers, Joseph Reinhart aus Luzern (Abb. 4, 5).

Die große Mehrzahl der Bilder trägt auf der Rückseite einen Text mit der genauen Angabe von Kanton, Ort und Namen der Dargestellten. Mindestens die Hälfte der Texte sind noch auf der alten, ursprünglichen Leinwand sichtbar und dürfen als die durch den Maler selbst vorgenommene Beschriftung gelten, um so mehr als fast alle diese Beschriftungen Signatur und Datum in derselben Schrift enthalten (Abb. 3). Im Laufe der Zeit sind verschiedene Restaurierungen vorgenommen worden. Fast immer wurde bei der Erneuerung der Rückseite der Text wörtlich übernommen.

Die einfach profilierten Holzrahmen sind zu einem großen Teil erhalten geblieben. Meistens faßt ein Rahmengestell mehrere Bilder in einer waagrechten Reihe zusammen, doch nie mehr als vier und nie mehrere übereinander.

Die ursprüngliche Anzahl der zum Zyklus gehörenden Darstellungen kann nicht mehr genau genannt werden. Es müssen zwischen 130 und 140 Bildern gewesen sein [2]. Laut den auf den Bildern erhaltenen Daten fällt die Entstehungszeit des Ganzen in die Jahre 1788 bis 1797. Zuerst hing die Galerie im Hause Johann Rudolf

[1] Für den Kanton Thurgau vgl. Katalog-Nr. 118.

[2] *Ernst August Evers:* Vater Johann Rudolf Meyer. — Eine Denkschrift. Aarau, 1815. Dort ist der Zyklus mit der Anzahl von 136 Bildern genannt.

Anonym: Description des tableaux de la Galerie de Costumes Suisses de Mr. Fréd. Meyer à Berne. Bern, 1835. In diesem ausführlichen Katalog sind nur 131 Trachtenbildnisse aufgeführt. Mit anderen Bildern zusammen, u. a. dem Bildnis Meyer und dem Selbstbildnis, erreicht aber die Zahl der in dieser «Galerie» vorhandenen Werke 147 Nummern.

Meyers in Aarau [1], doch schon 1835 befand sie sich im Besitze des Sohnes des Seidenbandfabrikanten, Friedrich Meyer, in Bern [2]. Im Jahre 1856 wurde der ganze Zyklus auf einer Auktion in Bern angeboten, ein Jahr danach durch Subskription angekauft und der Künstlergesellschaft (jetzt Kunstgesellschaft) übergeben. Der Preis betrug insgesamt Fr. 3000.— [3]. Fast 40 Jahre beherbergte das Kunstmuseum die Bilder, bis sie 1894 in das Bernische Historische Museum gelangten, wo sie noch jetzt als Depositum der Kunstgesellschaft aufbewahrt werden. Einzelne haben eine abweichende Geschichte. Als letztes fand das Selbstbildnis den Weg zurück zum Zyklus [4].

Ausführung

Offensichtlich wurden die Bilder von allem Anfang an im Gedanken an eine einheitliche Anordnung in waagrechten Reihen geschaffen. Sie haben alle dieselbe Höhe, während zwei verschiedene Breitenmaße vorkommen, von denen das nur selten verwendete große jeweils ungefähr das Doppelte des anderen, des «Normalmaßes», beträgt.

Es ist nicht anzunehmen, daß die Galerie dem Besteller als Ganzes abgeliefert worden ist. Ein eindeutiger und konsequenter Stilwandel, von dem im folgenden Abschnitt die Rede sein wird, läßt vielmehr vermuten, daß im Laufe der Entstehungszeit eine Gruppe von Bildern nach der anderen nach Aarau gesandt wurde, bis der Zyklus komplett war. Zuletzt, 1797, hätte Reinhart, um seinem gewandelten Schönheitssinn Genüge zu tun, an früheren Arbeiten sicher manche Veränderungen vorgenommen, wenn die Möglichkeit dazu noch bestanden hätte.

Nach der Bestellung des Zyklus, über die uns außer den Personen von Besteller und Maler nichts Näheres bekannt ist, bereiste Joseph Reinhart jahrelang die verschiedenen Gebiete der Schweiz, um so mit der Bevölkerung in Kontakt zu kommen und die Modelle für seine Darstellungen zu finden. An Hand der genauen Angaben auf der Rückseite der Bilder ist es möglich, in großen Zügen die Reiserouten zu rekonstruieren. Die Reisen Reinharts begannen und endigten in seinem Wohnort Luzern, was schon daraus zu erkennen ist, daß die Entstehungsdaten der Bilder aus der Umgebung Luzerns ganz unregelmäßig sind, während diejenigen aus weiter entfernten Gebieten geschlossene Gruppen bilden. Innerhalb der einzelnen Jahre kann man die

[1] *Evers,* op. cit.

[2] Description, op. cit.

[3] Für die Geschichte des Ankaufs in Bern siehe *R. Kasser:* Die Reinhardt'sche Sammlung von Schweizer Trachten aus den Jahren 1789-1797. Schweiz. Archiv für Volkskunde, Band V (1901).

[4] Katalog-Nr. 62 wurde 1904 für das Bernische Historische Museum angekauft.

Das Bildnis Meyer (Ergänzung zum Katalog) wurde 1944 vom Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums aus dem Zürcher Kunsthandel angekauft.

Das Selbstbildnis Reinharts (Ergänzung zum Katalog) wurde 1960 dem Bernischen Historischen Museum vom Kunstmuseum als Depositum überlassen.

Reihenfolge der Entstehung manchmal aus dem Stilwandel, manchmal aus der Wahrscheinlichkeit des Reiseweges feststellen.

Das früheste der erhaltenen Trachtenbildnisse trägt als einziges das Datum 1788 und ist im Entlebuch entstanden (Katalog-Nr. 1). Drei sind 1789 datiert: Ruswil, Muotathal, Engelberg (Katalog-Nr. 2–4). Eine erste größere Reise hat Reinhart 1790 angetreten. Sein Weg führte ihn durch den Kanton Unterwalden (Katalog-Nr. 7–9), über den Brünig in das Berner Oberland, wo er in Hasli im Grund, Meiringen und Grindelwald Station machte (Katalog-Nr. 10–14). Er verließ die Berge in Richtung auf die Stadt Bern, aus deren Umgebung zwei Bilder erhalten sind (Katalog-Nr. 15, 16). Die darauf folgende Gruppe von drei Darstellungen aus dem Guggisberger Land trägt schon das Datum 1791 (Katalog-Nr. 18 bis 20), gleich wie die Darstellungen aus dem Kanton Freiburg (Katalog-Nr. 22–29). Vielleicht über Jegenstorf (Katalog-Nr. 17) kehrte Reinhart nach Luzern zurück. Die Trachten der Kantone Solothurn (Katalog-Nr. 32–35), Basel-Land (Katalog-Nr. 36–39) und Aargau (Katalog-Nr. 40–44) beschäftigten ihn im nächsten Jahr. Ob er zwischenhinein nach Luzern zurückkehrte oder die Reise direkt fortsetzte, wissen wir nicht. Jedenfalls malte er 1793 wieder im Kanton Aargau (Katalog-Nr. 44–48), dann im Schwarzwald (Katalog-Nr. 49–52) und in Hallau (Katalog-Nr. 53–60). Im selben Jahre entstanden alle Darstellungen aus den Kantonen Glarus (Katalog-Nr. 63–66), St. Gallen (Katalog-Nr. 66–73), Appenzell (Katalog-Nr. 74–81) und diejenige zweier Mädchen aus dem Bregenzer Wald (Katalog-Nr. 82). Zwei Bilder aus dem Kanton Schwyz lassen sich nicht ganz eindeutig einordnen, doch ist anzunehmen, daß sie zeitlich zwischen den Hallauer und den Glarner Bildern gemalt worden sind (Katalog-Nr. 61, 62). Ähnlich verhält es sich mit der ersten, im Nordwesten des Kantons entstandenen Hälfte des Zürcher Teils (Katalog-Nr. 83–86), während die andere Hälfte lauter Personen aus dem südwestlichen Kantonsteil zeigt und 1794 datiert ist (Katalog-Nr. 87–90). In diesem Jahr entfernte sich Reinhart nur mäßig weit von Luzern. Wir finden ihn im östlichen Teil des Kantons Aargau (Katalog-Nr. 93–96), im Kanton Zug (Katalog-Nr. 97–100), in Wollerau (Katalog-Nr. 101) und rund um den Vierwaldstättersee (Katalog-Nr. 102–114). 1795 trat er noch einmal eine etwas größere Reise an, die ihn über Solothurn (Katalog-Nr. 115–118) nach Rechthalten im Kanton Freiburg führte (Katalog-Nr. 119, 120). Das neue Jahr — 1796 — begann wieder mit einem Bild aus Rechthalten, wo er also möglicherweise den Winter verbracht hat und von wo er dann weiter nach Vevey (Katalog-Nr. 121, 122) und Le Bouveret (Katalog-Nr. 123) fuhr. Das Datum 1797 ist die späteste in unserem Zyklus erhaltene Jahrzahl und steht auf den beiden Darstellungen aus dem Kanton Neuenburg (Katalog-Nr. 124, 125).

So war Reinhart während einem vollen Jahrzehnt mit dem Auftrag von Johann Rudolf Meyer beschäftigt. Noch nicht einmal fertig mit dieser Arbeit setzte er unermüdlich seine Beschäftigung mit der Volkstracht fort, indem er 1796 mit einem

weiteren Zyklus von Trachtenbildern begann, der heute Eigentum der Gottfried Keller-Stiftung ist[1].

Das Künstlerische

Der heutige Betrachter steht zunächst vor einer fast verwirrend unübersehbaren Anzahl galeriemäßig gereihter bunter Bilder. Den ersten Eindruck prägt die frohgestimmte Farbigkeit der Trachten vor dem warmtonigen braunen Grunde. Man empfindet eine Reihe von Variationen ein und desselben Bildgedankens, dessen zentrale Motive der farbliche Charakter und die Zweifigurenkomposition sind. Heftige Gegensätze, fesselnde Dramatik fehlen. Ein naiver Unterton klingt auf in der an zahlreichen Bildern ins Gewicht fallenden Überdimensionierung der Gesichter, doch ohne daß diese leise Dissonanz die freundliche Harmonie des bei aller Lebendigkeit doch stillen Daseins der Bilderreihen durchbrechen würde.

Allgemein darf man hier von darstellerischer Sachlichkeit sprechen, jener Sachlichkeit, die ihr ganzes Augenmerk auf das Modell richtet, ohne sich um die Umgebung desselben zu kümmern. Man spricht vom «amor vacui» im Gegensatz zum «horror vacui» der vorangehenden Epoche von Rokoko und Spätbarock. C. v. Mandach hat die künstlerische Stellung Reinharts wie folgt umrissen: «. . . (Reinhart,) un des premiers parmi les peintres suisses d'alors, avait osé regarder franchement la réalité et voir le but de l'art dans l'interprétation de la vérité plutôt que dans l'expression d'une beauté plus ou moins conventionnelle[2].»

Sobald man den Zyklus Bild für Bild durchgeht, stellt man aber fest, daß trotz dem zunächst einheitlichen Charakter erhebliche Unterschiede bestehen. Man vergleiche nur etwa die Darstellung eines Paares aus Meiringen (Katalog-Nr. 10) mit derjenigen eines Paares aus Vevey (Katalog-Nr. 121)! Da wird auf einmal die Spannweite der Möglichkeiten Reinharts allein in der Zweifigurenkomposition deutlich. Kürzlich hat sich nun bei einer Untersuchung im Zusammenhang mit der Neuaufstellung gezeigt, daß der wesentliche Teil dieser Unterschiede auf nichts anderes zurückzuführen ist, als auf die künstlerische Entwicklung Reinharts während der Arbeit an unseren Trachtenbildnissen. Es dürfte von über das Lokalhistorische hinausgehendem Interesse sein, die Entwicklung eines Künstlers an derselben Aufgabe in über 120 Bildern aus einem Zeitraum von zehn Jahren beobachten zu können. Dem trägt der vorliegende Katalog Rechnung, indem er die Bilder in der Reihenfolge ihrer zeitlichen Entstehung aufführt.

Der Zyklus beginnt mit lauter zweifigurigen Bildern, auf denen je eine männliche und weibliche Tracht in günstiger Ansicht vorgeführt werden. Die Figuren stehen meist annähernd symmetrisch links und rechts von der Mittelachse des Bildes

[1] *J. Zemp* in: Bericht über die Tätigkeit der Eidgenössischen Kommission der Gottfried Keller-Stiftung im Jahre 1928.

[2] *C. v. Mandach:* F.-N. Koenig. Genf, 1923.

Abb. 1. Bendicht Glauser aus Jegenstorf und Elisabeth Senn in der Tracht eines städtischen Dienstmädchens aus Bern. Katalog-Nr. 17, vgl. Abb. 5, 6

Abb. 2. Ulrich Bräker, der „Arme Mann im Toggenburg", und seine Gattin. Katalog-Nr. 70

und nützen nach Möglichkeit die Größe der Bildfläche aus. Dieses Schema, das jeder einzelnen Person, jeder einzelnen Tracht so weit als möglich gerecht wird, belebt sich aber schon bald durch Bewegung und Variation. 1791 erscheinen auf einmal Gruppen von drei Personen und zu gleicher Zeit wird die Größe der Figuren variiert und dadurch die Symmetrie verlassen: Kinder werden zusammen mit Erwachsenen dargestellt. Dadurch entsteht eine neue bildliche Einheit, eine Geschlossenheit und zugleich eine Intimität, die die Repräsentation der ersten Bilder zurückläßt.

Die neue Errungenschaft geht im nächsten Jahre zum Teil wieder verloren, indem Reinhart versucht, die Bildfläche wiederum ganz für die Figuren auszunützen. Aber diese werden jetzt näher zueinander gerückt, so daß sie oft einen einzigen farbigen Komplex in der bräunlichen Umgebung von Boden und Hintergrund bilden.

Der Anfang des Zyklus zeichnet sich durch eine kalte, unpersönliche Lokalfarbigkeit aus, die keinen anderen Zweck hat, als das Aussehen der Tracht möglichst genau wiederzugeben. Vergleicht man damit die blühende Üppigkeit der Farbe von 1792, so manifestiert sich auch hier die Entwicklung, welche von einer steifen Repräsentation zu einer freieren, selbständigeren Malweise führt. Die Farbe — zu Beginn nur Mittel der dokumentarischen Reproduktion — ist Mittel künstlerischer Gestaltung geworden. Ganz ähnlich das Licht: Noch 1790 sitzt es monoton und kaum abgestuft auf dem Rücken der Falten. Kühles Atelierlicht strahlt die Figuren an. Aber allmählich geht es eine innigere Bindung mit der Farbe ein, wird lebendiger und zugleich freier. Es huscht spielerisch durch Röcke, Schöße, Blusen und Schürzen und diese erhalten dadurch neuen sinnlichen Reiz.

Überall erwacht die künstlerische Gestaltungslust und bringt Leben in die Bilderreihen. So entwickelt sich auch die Darstellung der Physiognomien. Und zwar einerseits ganz naiv: Die Gesichter werden im Verhältnis zum Körper größer und größer. Andererseits aber zeigt sich hier die Begabung Reinharts als Porträtist, der er seine ganze spätere Karriere in der städtischen Gesellschaft verdankt. Manches Gesicht gelingt ihm schon in unserem Zyklus gut, etwa in der Darstellung eines Paares aus dem Aargau (Katalog-Nr. 42). 1793 steigert sich die Entwicklung fast bis zur Karikatur.

Hier zeigt sich ein Hang zum Absonderlichen, der 1793 die schönsten Blüten getrieben hat. Er kommt nicht nur in den Gesichtern zum Ausdruck. Vereinzelt beginnen schon 1792 die Posen auf merkwürdige Weise zu variieren. Ein Paar aus Basel-Land entfernt sich vom Betrachter und blickt über die Schulter auf ihn zurück (Katalog-Nr. 39). Öfter als früher gehen die Blicke am Betrachter vorbei. Oder aber man zeigt lachend mit dem Finger auf ihn, wie der Mann eines Paares aus dem Kanton St. Gallen (Katalog-Nr. 73). Die Frau blickt erstaunt auf den Finger, statt mit den Augen der gezeigten Richtung zu folgen.

Mit dieser Tendenz steht sicher im Zusammenhang, daß Reinhart sich nie so stark für die Persönlichkeit der Dargestellten interessiert hat wie 1793. Berühmt-

heiten werden jetzt konterfeit: Der Gemsjäger Johannes Heitz aus Glarus, der über 1200 Gemsen erlegt hat (Katalog-Nr. 63), der «berüömbte Schriner» Johannes Streiff (Katalog-Nr. 65), Ulrich Bräker, der arme Mann aus dem Toggenburg, mit seiner Familie (Katalog-Nr. 70, 71). Nicht etwas für die ganze Region Typisches, sondern das Besondere, Einzigartige ist dargestellt. So werden den Personen jetzt auch mehr Attribute, die auf ihren Beruf hinweisen, beigegeben. Der ursprüngliche Gedanke der Darstellung von Volkstrachten scheint manchmal fast vergessen. Alltagskleider ohne für die Gegend typische Merkmale sind nicht selten (Katalog-Nr. 63, 69, zahlreiche Einzelfiguren, besonders männliche).

Alle diese Kuriositäten des Jahres 1793 haben den frohen, üppigen Klang der Farbe von 1792 weitgehend zum Verstummen gebracht. Das Interessante, Absonderliche überwiegt die malerische Schönheit. Zuweilen bilden Falten noch expressive Lichtbahnen oder geistert ein Licht durch dunkle Gewänder, aber allzuoft macht sich eine etwas langweilige Glätte breit. Doch geht das 1792 Erreichte nie ganz verloren, sondern hier und dort erscheint auch mitten in den Reihen von 1793 vereinzelt ein Bild, das die sinnliche Farbigkeit des Vorjahres besitzt.

Die künstlerische Entwicklung Reinharts hat hier scheinbar einen Punkt erreicht, wo sie sich an der Gleichförmigkeit der Aufgabe in unübersichtlicher Verästelung totläuft. Doch — und das zeigt die erstaunliche künstlerische Vitalität des Malers — wartet das Jahr 1794 mit einem vollkommen neuen Element auf:

Die Bilder erhalten den Zug der gelösten, natürlichen Heiterkeit. Diese bewirkt die allmähliche Loslösung vom dokumentarischen Sich-Präsentieren, das sich noch in mancher Serie des vergangenen Jahres recht unerfreulich ausgewirkt hatte. Die Stellungen erhalten eine Grazie, die vorher vielleicht bisweilen angestrebt, nie aber erreicht worden war. Die Beziehung der beiden Figuren zueinander gewinnt an Intimität und dadurch entsteht die 1791 angedeutete und dann nicht weitergeführte bildhafte Einheit. Diese beschränkt sich nicht nur auf die Komposition, sondern sie erfaßt die Personen auch als geistige Einheit: Die Figuren gehören zusammen sowohl durch ihre Erscheinung als auch durch Tätigkeit, Familienbande, Gleichaltrigkeit oder gar historische Reminiszenz (Katalog-Nr. 111). Man vergleiche, um die Entwicklung zu verstehen, etwa den alten Bauern mit einem fünfzehnjährigen Mädchen aus Guggisberg von 1791 (Katalog-Nr. 20) mit dem Seckelmeister aus Muri und seiner Tochter (Katalog-Nr. 96)! Da ist eine ganz neue Beweglichkeit und Anmut entstanden, der Rhythmus ist bestimmter und eleganter geworden, die Figuren sind als Geschlossenes in den Bildraum eingefügt ohne die unschöne Flächenausnützung der früheren Bilder. Und die Farbe hat den lieblichen Reiz von Helligkeit und Vielfältigkeit erhalten.

Die heitere Freude — am schönsten in den vier Bildern aus dem Kanton Zug (Katalog-Nr. 97–100) —, die das Ideal des unbeschwerten Daseins ländlicher Bevölkerung enthält, so wie es der sehnsüchtig schwärmenden Gesellschaft des ausgehenden Jahrhunderts erschien, findet ihren letzten Nachklang in den beiden Dar-

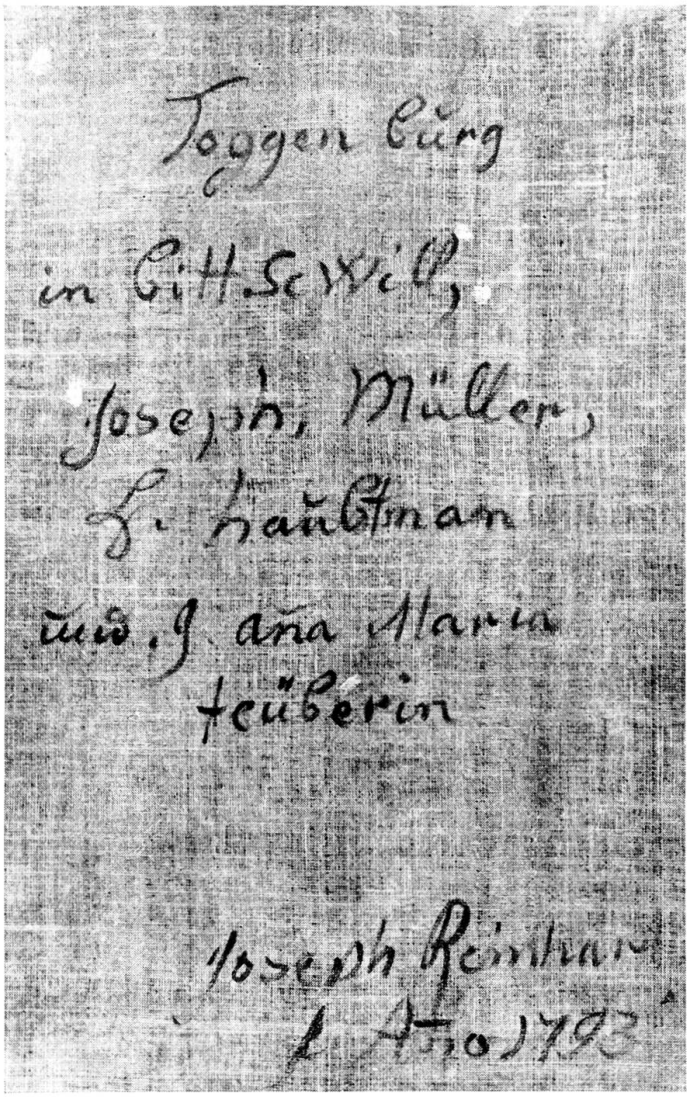


Abb. 3. Eine der am besten erhaltenen Anschriften Reinharts auf den Bildrückseiten. 1/6 der natürlichen Größe
Katalog-Nr. 72

stellungen aus Rechthalten vom Winter 1795–1796 (Katalog-Nr. 119, 120). Doch verrät die Farbenglut hier die Tendenz der dazwischenliegenden Zeit.

Schon zu Ende des Jahres 1794 verwandelt sich die Liebenswürdigkeit der Bilder in barocke Dramatik und Expressivität. Eine spezielle Tätigkeit oder Situation charakterisiert die einzelnen Bilder. Gegenstände bleiben nicht mehr Attribute zur Charakterisierung eines Berufes oder eines Standes, sondern werden Grund zu einer Handlung, zur Verrichtung einer Arbeit oder geben den Vorwand zu einem dramatischen Geschehen (Katalog-Nr. 113). Manchmal wird jetzt der Hintergrund

zur Szenerie und verwandelt so das Trachtendokument in ein Genrebild, wie es der Barock und die schweizerischen Kleinmeister ausgebildet hatten.

Die vier Kompositionen von je drei Figuren aus dem Kanton Solothurn, 1795 (Katalog-Nr. 115–118), bilden den Kern dieser Gattung innerhalb des ganzen Zyklus: Barocke Typen von Dreierkompositionen, eine Annäherung an die Tradition, zugleich aber der Bildtypus, der den zweiten Trachtenzyklus von Joseph Reinhart prägt [1].

Der braunrote Grundklang dieser vier Bilder, dem das gegensätzliche Weiß noch speziell Glut verleiht, ist hier durchpulst von üppigster Lebens- und Malerlust, einem Grundgefühl des Barock, das auf die sonst eher trockene Kunst unseres Zyklus übergreift. Der ältere, an künstlerischen Möglichkeiten unendlich reiche Stil drängt hier auf einmal den neueren, ärmeren, aber durch seine Sachlichkeit dem Sinn der Bestellung besser entsprechenden, zurück. So sind tatsächlich etwa die Darstellungen aus dem Berner Oberland von 1790 (Katalog-Nr. 10–14) moderner als die fünf Jahre später entstandenen aus dem Kanton Solothurn. Der «Barock» Reinharts ist hier als eigenwillige Spätstufe der Beschäftigung mit einem einzelnen künstlerischen Problem zu verstehen und ist nur eine Reminiszenz an die längst zu Ende gegangene Epoche des europäischen Barocks.

Noch ist aber die letzte Blüte innerhalb unseres Zyklus nicht genannt: Es sind die Bilder aus der französischen Schweiz, wo Reinhart für seine Darstellungen eine Ausdrucksweise findet, deren Feinheit, Ausgewogenheit und Leuchtkraft in früheren Jahren nicht ihresgleichen haben. Wahrscheinlich geschieht die Veränderung durch die Berührung mit der anderen Umwelt. Schon 1791 kann man verwandte Tendenzen feststellen, während sich der Maler in Bern und in Freiburg aufhält (Katalog-Nr. 17, 24), nur längst nicht so eindeutig und durchschlagend wie jetzt im Welschland. Sicher haben die fortgeschrittene geistige Haltung, die prägnante Intelligenz und der Schliff französischer Kultur ihren Eindruck auf den Innerschweizer nicht verfehlt.

Die Figuren leuchten als zarte Erscheinungen in lauter Zweifigurenkompositionen aus sehr dunklem Grund hervor. Der letzte Zug von Pedanterie, der etwa noch in den ermüdenden Variationen der Dreierkompositionen aus dem Vorjahr zu spüren gewesen war, ist gewichen. Die Größe der Figuren ist nicht mehr rationell, sondern künstlerisch zur Größe der Bildfläche ausgewogen, sie treten vom Rahmen zurück und erscheinen so in neuer räumlicher und ästhetischer Geschlossenheit. Ihre Proportionen sind weitgehend natürlich geworden und die Einzelheiten erscheinen nicht mehr in der durch die Aufgabe nahegelegten Verzerrung.

Licht und Farbe dienen jetzt zierlicher persönlicher Akzentuierung. Alles frühere wirkt demgegenüber derb und zäh. Hier sind neue Zwischentöne der Farbe gefunden, in einem der Neuenburger Bilder (Katalog-Nr. 124) ein zartes Mauve,

[1] *J. Zemp,* op. cit.

ein lebendiges, feines Blaugrün, helle Farben, die in weicher Modellierung bezaubernd aus dem Dunkel hervortreten.

So steht Reinhart am Ende der Arbeitszeit am Zyklus mit einem reifen und persönlichen, verfeinerten Stil vor uns, nach einer Entwicklung, deren Anfang in einer kräftig-einfachen, ganz der Realität und dem Nutzen des wirklichkeitsgetreuen Konterfeis ergebenen Darstellungsweise liegt.

Johann Rudolf Meyer

Der Besteller unseres Zyklus ist dank der Vielseitigkeit seiner Persönlichkeit weitgehend vor dem Dunkel der Vergessenheit bewahrt geblieben [1].

Der am 25. Februar 1739 geborene Johann Rudolf Meyer arbeitete sich aus einfachsten Verhältnissen zu einem bedeutenden Seidenbandfabrikanten empor. Er unterhielt bald Geschäftsbeziehungen bis nach Amerika und Ostasien. Einem tiefen Bedürfnis der Epoche der Aufklärung folgend verwendete er das große Vermögen, das aus dem blühenden Unternehmen hervorging, für den Fortschritt von Zivilisation und Wissenschaft. Die Kantonsschule von Aarau, der geliebten Vaterstadt Meyers, wo er auch Wohnsitz hatte, verehrt in ihm einen der Hauptinitianten ihrer Gründung. Wasserversorgung, Rebbau, Landwirtschaft der jungen aufstrebenden Stadt standen im Genuß seiner Förderung. Der Liebe zu Aarau war auch die politische Linie verpflichtet: Meyer stand auf der Seite der Aarauer Patrioten und unterhielt Beziehungen zu französischen Revolutionskreisen. Das alte Staatswesen von Bern und dasjenige der Eidgenossenschaft kamen ihm veraltet vor. So wurde er gleich nach dem Zusammenbruch der alten Eidgenossenschaft 1798 Mitglied des helvetischen Senats. 1802 gehörte er zu den Teilnehmern an der eidgenössischen Konsulta in Paris.

Für den fortschrittlichen Philanthropen war es eine Selbstverständlichkeit, in die 1761 («um dem Verderben der Zeit zu steuern, die veraltete Liebe unter den Eidgenossen zu verjüngen und die Staatstugenden wieder aufkeimen zu lassen»[2]) gegründete Helvetische Gesellschaft einzutreten. Meyer präsidierte sie 1792. So gingen seine vaterländischen Bestrebungen weit über einen kleinlichen Lokalpatriotismus hinaus. Er wies schon früh mit Nachdruck auf die Notwendigkeit einer Gewässerkorrektion in der Linthebene hin, eine Aufgabe, die nur auf gesamtschweizerischer Grundlage ausführbar war.

Derselbe aufklärerische Patriotismus leitete auch die privaten Unternehmungen Meyers. Das wichtigste schweizerische Kartenwerk vor der Dufourkarte ist der

[1] Beste Darstellung außer bei Evers (op. cit.) in: Lebensbilder aus dem Aargau. Jubiläumsgabe der Historischen Gesellschaft. Aarau, 1953. Dort Quellen und Literatur angegeben.

[2] *Evers,* op. cit.

Abb. 4. Bildnis Johann Rudolf Meyers mit seiner Gattin
Katalog-Nr. (127)

«Atlas Suisse, levé et dessiné par J. H. Weiss aux frais de J. R. Meyer à Aarau dans les années 1786–1802, gravé par Guérin, Eichler et Scheurmann.» Als Ergänzung zur geographischen Darstellung der Schweiz folgte die ethnographische: unser Trachtenzyklus. Die besondere Liebe zum Gebirge kommt in der Bestellung eines Reliefs der Alpen zwischen Boden- und Genfersee zum Ausdruck [1].

[1] Das Relief ist heute verschollen. Über die Reisen Meyers in den Bergen siehe: Lebensbilder aus dem Aargau, op. cit.

Abb. 5. Selbstbildnis Reinharts mit Lorenz Keigel von Ruswil
Katalog-Nr. (126)

Das Bildnis von Reinhart (Abb. 4) zeigt ihn mit seiner zweiten Gattin Marianne Renner aus Nidau. In erster Ehe war er mit Elisabeth Hagnauer aus Aarau verheiratet, welche 1781 starb. Meyer selbst starb am 11. September 1813 in Aarau.

Reinhart, über den wir uns ein viel weniger gutes Bild machen können als über Meyer, wurde am 31. Mai 1824 mit 75 Jahren in Luzern begraben [1]. Seine Geburt fällt also in das Jahr 1749. Mit 16 Jahren ging er nach Lucca zu einem Maler, dessen Name nicht überliefert ist, in die Lehre. Ein luzernisches Staatsstipendium verhalf ihm zu drei Jahren weiterer Ausbildung in Rom, von wo er nach Luzern zurückkehrte, um dort 1773 ein Kunstkabinett anzulegen. In der Klosterkirche von Werthenstein entstand das erste große Werk Reinharts: Ein Zyklus von 50 Wandbildern mit Motiven aus dem Neuen Testament [2]. Fünf Jahre nach der Beendigung dieser bedeutenden Arbeit, 1784, erhielt er den Auftrag zur Ausstattung des Rathauses von Luzern mit Schultheißenbildnissen. Er kopierte schon bestehende Bildnisse aus Privatbesitz und wurde zum Entgelt von der Stadt Luzern als Hintersäße aufgenommen. Auch andere Gemälde des Rathauses gehen auf Reinhart zurück [3].

1786 ließ sich Generalleutnant Franz Ludwig Pfyffer von Wyher (1716–1802) von Reinhart porträtieren. Mit dem Bilde dieses berühmten Mannes fand Reinhart als Bildnismaler Eingang in der Gesellschaft vieler schweizerischer Städte, so daß er zu einem der wichtigsten schweizerischen Bildnismaler um 1800 geworden ist [4]. Der Bekanntschaft mit Pfyffer verdankt Reinhart sicher auch den Auftrag zu unserem Trachtenzyklus; denn Pfyffer scheint eine Geisteshaltung besessen zu haben, die sich in manchem mit derjenigen Johann Rudolf Meyers berührte. Er ließ als erster einen Teil der Schweiz — die Urschweiz — mit topographischer Exaktheit in einem Relief darstellen, und Meyer hat ja bei seinem entsprechenden Unternehmen dasjenige Pfyffers sicher gekannt [5].

Die beiden Trachtenzyklen, an deren zweitem Reinhart bis 1802 arbeitete, verbreiteten seinen Namen in weitesten Kreisen dank den zahlreichen Ausgaben von farbigen Reproduktionen, die an verschiedenen Orten herauskamen. Am berühmtesten wurden die Reproduktionen des Berners Franz Niklaus König (Abb. 6, 7) [6].

Abgesehen von den datierten Bildnissen bleibt die letzte Zeit Reinharts noch im Dunkel. Er lebte mit seiner Tochter Clara in Luzern, wo sein Haus, in dem sich

[1] Zuverlässige Biographie Reinharts nur bei *G. Staffelbach:* Geschichte der Luzerner Hinterglasmalerei. Luzern, 1951.

[2] Die Kunstdenkmäler des Kantons Luzern. Bd. I. *X. von Moos:* Die Ämter Entlebuch und Luzern-Land. Basel, 1946.

[3] Die Kunstdenkmäler des Kantons Luzern, Bd. III. *A. Reinle:* Die Stadt Luzern: II. Teil. Basel, 1954.

[4] Kunstmuseum Luzern: Katalog der Ausstellung «Bildniskunst der Innerschweiz im XVIII. und beginnenden XIX. Jahrhundert», 1928. Einzelangaben und -abbildungen in allen Werken über Schweizer Malerei um 1800.

[5] Angaben über Pfyffer: Hist.-biogr. Lexikon der Schweiz.

[6] Früheste Ausgabe «Großer König», 1801, dann «Mittlerer König», um 1804. Der «Kleine König» ist eine Folge von Trachtenbildern, die mit unserem Zyklus von Reinhart nichts zu tun hat. *M. Bourquin:* Franz Niklaus König 1765–1832, ungedruckte Diss. Bern, 1957. Aufzählung aller Reproduktionsausgaben bei Zemp, op. cit.

der zweite Trachtenzyklus befand, eine Attraktion war und manchen Fremden zum Besuch beim Maler verlockte. Wieweit er seßhaft geblieben ist und wie weit er auch im neuen Jahrhundert umhergereist ist, ist noch nicht ermittelt.

Solange keine Monographie über Reinhart besteht, ist es nicht möglich, sich über seine menschlichen Eigenschaften klar zu werden. Nach den Bildern zu schließen, war er ein eher derber Charakter, der sich kaum zu geistigen Höhenflügen verstieg. Er muß ein lebhaftes Temperament besessen haben, nicht ohne Schalkhaftigkeit. Man betrachte nur auf dem Selbstbildnis (Abb. 5) die munter und direkt blickenden Augen im Gegensatz zur andächtigen Bewunderung des Schülers! Das nicht sehr gepflegte Haar und die lebhaften Farben der Kleider! Das hat etwas Unbekümmertes und Selbstbewußtes an sich, das sicher zum Wesen dieses damals ständig auf Reisen befindlichen Malers gehört.

Bei den Bauern im Entlebuch soll Reinhart wegen seiner überraschenden, ungemein treffsicheren Begabung zum Konterfei als dunkler, in den unheimlichen Künsten der Zauberei erfahrener Geselle gegolten haben [1].

Würdigung

Die wesentlichste Bedeutung der Trachtengalerie Joseph Reinharts liegt für uns nicht im Künstlerischen, sondern im Dokumentarischen. So hat es schon Ernst August Evers, Rektor der Kantonsschule von Aarau und jüngerer Zeitgenosse Johann Rudolf Meyers, empfunden, als er schrieb:

«Schneller und erfreulicher gerieth ihm (Meyer) die Ausführung eines anderen Vorsatzes, den die Beschäftigung mit jener Arbeit (dem Atlas) hervorgerufen hatte. So wie er die Berge und Täler mit ihren Verkettungen darzustellen bemüht war, so hätte er auch gern die mannigfaltigen Völkerstämme dieser Gegenden mit ihren Eigentümlichkeiten in Tracht und Sitte nachgebildet [2].»

Man schätzt Meyer falsch ein, wenn man ihn als Kunst-Mäzen bezeichnet. Seine Interessen waren praktischer und wissenschaftlicher Natur. Zur Kunst besaß er wohl kein besonders inniges Verhältnis. Die Idee zum Trachtenzyklus und damit sein Mittelpunkt und das dem Künstlerischen übergeordnete Prinzip haben ihren Ursprung in wissenschaftlichen Erwägungen. Es wäre aber falsch, anzunehmen, daß der Künstler und sein Metier für den Besteller bedeutungslos gewesen wären. Denn Meyer hätte kaum die Technik der Ölmalerei gewählt, wenn er nur wissenschaftliche Erhebungen über Tracht, Sitten und Aussehen des Schweizer Volkes hätte machen lassen wollen. Sicher bestand beim Besteller von Anfang an der Wunsch nach monumentaler Gestaltung.

[1] *Franz Heinemann*, Schweizerische Kunstschätze. Bd. I. Lausanne, 1921.

[2] *Evers*, op. cit.

Abb. 6. Aus dem „Großen König", der ersten, berühmten, 1801 in Bern erschienenen Publikation von 24 Blättern nach Trachtenbildnissen Joseph Reinharts. Höhe: 27,4 cm, Breite: 21,7 cm. Inv.-Nr. 37098. Vgl. Abb. 1, Katalog-Nr. 17, Abb. 7, S. 210, Anm. 6

Der Zyklus gehört zu den bedeutendsten, den Gesamtbereich der Schweiz erfassenden Unternehmungen wissenschaftlicher und künstlerischer Art vor der Gründung des modernen Bundesstaates. Man hat vielleicht das schweizerische Heimatgefühl nie so stark empfunden wie in den fortschrittlichen, aufgeklärten Kreisen jener Zeit, als diese Heimat politisch nur noch ein Scheingebilde war, als aber die Entwicklung des europäischen Geistes dem ursprünglichen Sinn der Eidgenossenschaft ganz neue, übergeordnete Werte verlieh. Das in Freiheit lebende Berg- und Bauernvolk war zu einem Ideal der Zeit geworden.

Die Trachtenbilder Reinharts sind auf ihre Art ein Monument für dieses Volk. In ihnen kommen, wie nirgends sonst, die bunte Vielfalt, jenes typische Bild für

die freiheitlichen Entwicklungen in der Schweiz, und die übergeordnete Einheit zugleich zum Ausdruck. Die Vielzahl von Einzeldarstellungen wird zum Porträt des ganzen Volkes.

Dieses Porträt war denn auch in jener Zeit, die sich so sehr für die Schweiz interessierte, eine Berühmtheit, und Evers schreibt, daß kaum ein Fremder Aarau besucht habe, ohne sich die Galerie im Meyer'schen Haus zeigen zu lassen [1].

Die Volkstracht selbst besaß damals noch nicht die Bedeutung stolzer Tradition eines wohlhabenden Bauernstandes wie heute. Sie war eine neue, fast kuriose Sehenswürdigkeit, in der die städtische Gesellschaft das Bild ihrer idealen Vorstellungen genoß: Ein Landleben voll zierlicher Farbigkeit, Heiterkeit und Charme. Gerade in den Jahren Reinharts erlebte die Volkstracht, getragen von allgemeiner Bewunderung und Begeisterung, ihre klassische Zeit [2].

Abb. 7. Aus dem „Mittleren König", einer Wiederholung des „Großen König" in kleinerem Format. Erschienen 1804 in Bern. Höhe: 11,2 cm, Breite: 9,2 cm. Inv.-Nr. 37352. Vgl. Abb. 1, Katalog-Nr. 17, Abb. 6, S. 210, Anm. 6

Reinharts Bilder sind nicht die frühesten Trachtendarstellungen. Aber das Besondere an ihnen ist, daß er nicht wie die ihm vorangehenden Kleinmeister, besonders Freudenberger, herausgeputzte Figürchen bei niedlicher Tätigkeit, sondern das wahre Gesicht des ländlichen Volkes und Lebens darstellt. Daher ist unser Zyklus für die Trachtenforschung bei weitem die wichtigste Quelle des 18. Jahrhunderts. An Zuverlässigkeit kann ihm aus der Zeit vor der Photographie überhaupt nur das zeichnerische Werk Ludwig Vogels (1788–1879) zur Seite gestellt werden, dessen peinlich genaue Zeichnungen im Landesmuseum aufbewahrt werden [3]. Die hübschen Kompositionen des zweiten Zyklus' Reinharts halten sich wieder mehr an die Tradition der Kleinmeister und sind für die Trachtenforschung von geringerer Bedeutung.

Gerade der Quellenwert unserer Bilder sagt aber auch Wesentliches aus über den Künstler, der dahinter steht. Es ist nicht nur der zum rigorosen Realismus

[1] *Evers,* op. cit.

[2] *Julie Heierli:* Die Volkstrachten der Schweiz, Bd. I–V. Erlenbach, 1922–1932.

[3] *M. Pfister-Burkhalter:* Die Überlieferung der Schweizer Volkstrachten in Bild und Schrift. CIBA-Rundschau 50. Basel, Juli 1941.

drängende Zug der Zeit, der zum Ausdruck kommt. Es ist ebensosehr das künstlerische und menschliche Anliegen Reinharts, dem Wesen des Volkes, dem er angehört und das er malt, gerecht zu werden. Die künstlerische Entwicklung während der Arbeit am Zyklus hat uns gezeigt, wie sehr er um adäquate Darstellungsweise gerungen hat. Den zweiten Zyklus wird man auch, trotz aller durch die guten Absatzmöglichkeiten von Reproduktionswerken verlockenden materiellen Aussichten, unter diesem Gesichtspunkt zu verstehen haben.

Aber der Ernst, mit dem Reinhart arbeitet, ist nie ein verbissenes Sich-Abmühen, sondern von Zeit zu Zeit dringt immer wieder heiteres Lachen hervor.

Dadurch erhält das von Meyer zur Vermehrung der Kenntnisse vom Schweizervolk und zum Ruhm desselben veranlaßte Werk Reinharts persönlichen, liebenswürdigen Reiz.

KATALOG

Die Bilder sind in der Reihenfolge ihrer zeitlichen Entstehung numeriert. Dies wurde mit Hilfe der Daten auf der Rückseite der Leinwand, durch Stilanalyse und unter Zuhilfenahme des mutmaßlichen Reiseweges des Malers festgestellt. Aus praktischen Gründen wurden die in ein und demselben Jahre entstandenen Bilder aus ein und demselben Kanton in geschlossenen Gruppen belassen, auch wenn in der stilistischen Entwicklung Unterbrüche, die auf mehrmalige Reisen durch den betreffenden Kanton schließen lassen, festgestellt wurden. Die Bezeichnung der Kantone entspricht der heutigen Kantonszugehörigkeit der Ortschaften.

Die Kommentare zu den einzelnen Bildnissen enthalten folgende Angaben:

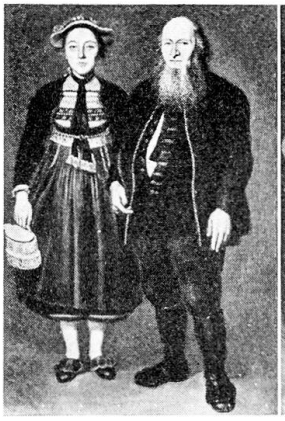
- Bezeichnung des Kantons und Datum der Entstehung.
- Wörtlicher Text der Rückseite mit Angabe der Zeileneinteilung mittels /.
- Bemerkung über den Zustand der Rückseite, falls diese nicht unbeschädigt erhalten ist und die Möglichkeit besteht, daß der Text nicht genau dem ursprünglichen entspricht.
- Maße des Bildes, falls diese nicht dem Normalmaß entsprechen. Normalmaße: Höhe ca. 70 cm, Breite ca. 49 cm.
- Nummer des Inventars des Bernischen Historischen Museums.
- allfällige Bemerkungen.
- Hinweise auf Quellen und Literatur. Abkürzungen:

Description	Description des tableaux de la Galerie de Costumes Suisses de Mr. Fréd. Meyer à Berne. Bern, 1835. Erster bekannter Katalog des Zyklus.
Großer König	Serie von 24 kolorierten Umrißradierungen nach Trachtenbildnissen von Reinhart. Publiziert 1801 in Bern von Franz Niklaus König.
Heierli	Julie Heierli: Die Volkstrachten der Schweiz. Band I: Die Volkstrachten der Innerschweiz. Erlenbach, 1922. Band II: Die Volkstrachten der Ostschweiz. Erlenbach, 1924. Band III: Die Volkstrachten von Bern, Freiburg und Wallis. Erlenbach, 1928. Band IV: Die Volkstrachten von Zürich, Schaffhausen, Graubünden, Tessin. Erlenbach, 1929. Band V: Die Volkstrachten der Mittel- und Westschweiz. Erlenbach, 1931.

	Das Standardwerk schweizerischer Trachtenkunde mit Berücksichtigung der meisten Trachtenbildnisse von Reinhart.
Inventar	Das von Rudolf Wegeli verfaßte handgeschriebene Inventar des Bernischen Historischen Museums.
Kasser	Rudolf Kasser: Die Reinhardt'sche Sammlung von Schweizer Trachten aus den Jahren 1789–1797. Schweizerisches Archiv für Volkskunde V. 1905. Kurze historische Einführung und Katalog. Doch ist der Text der Rückseiten in moderne Sprache und Rechtschreibung übertragen.

Da das Selbstbildnis des Malers und das Bildnis des Bestellers keine Trachtenbildnisse sind, werden sie in einer Ergänzung zum Katalog aufgeführt (S. 250). Dort finden sich auch die Namen derjenigen Bilder, die in Description (s. o.) genannt, deren gegenwärtiger Standort aber unbekannt ist.

Alle Bilder des Zyklus sind in Öl auf grobe Leinwand gemalt. Die Schrift auf der Rückseite ist in dünner schwarzer Farbe mit dem Pinsel direkt auf die Leinwand geschrieben (Abb. 3).



1 2 3 4

1. Kanton Luzern, 1788, nicht signiert.

Keine Schrift auf der Rückseite.
Auf der Vorderseite datiert: 88. Inv.-Nr. 1965/107

Heierli V. Abb. 14. – Description 61. – Großer König: *Peter Vogel und seine Tochter aus dem Entlibuch.*

2. Kanton Luzern, 1789.

Joseph. Steimer. und. Cathrina / Wolff. im ampt Ruswill. im / Canton Lucern. A° 1789 / Joseph. Reinhart. pinxit.

Rückseite mit Schrift erneuert. Inv.-Nr. 1965/24

Heierli V. Farbtafel 3. – Description 63. Beide sowie das Inventar geben an, es handle sich um eine Braut, die von ihrem Paten in die Kirche geführt werde.

3. Kanton Schwyz, 1789.

Joseph. frantz. fön. und. / sseine. Jungfrau. Schwester. im. / Muttertahl. im Canton. Schweitz / A° 1789. Joseph. Reinhart / pinxit

Rückseite mit Schrift erneuert. Inv.-Nr. 1965/36

Heierli I. Farbtafel V. – Description 106.

4. Kanton Obwalden, 1789.

Jacob. Wasser. und. frau : / Rathsherin, Stutzer im. / tall Engellberg / A° 1789 / J. Reinhart, pinxit.

Rückseite mit Schrift erneuert. Ursprünglich andere Zeilenverteilung, die teilweise noch unter dem dünnen Aufstrich zur Verstärkung sichtbar ist. Dort Signatur: *J. R..p.* Inv.-Nr. 1965/35

Heierli I. Abb. 6. – Description 105.

5 6 7 8

5. Kanton Luzern, 1790.

Hans. Heinrich. Rölly / Kilch meier. zu / Lithauw, und Jungfrau / Eva. Krütly im Canton / Lucern / Joseph. Reinhart / pinxit / 1790

Rückseite mit Schrift erneuert. Flickstellen. Inv.-Nr. 1965/26

Heierli V. Abb. 13. – Description 67.

6. Kanton Luzern, 1790.

Joseph. Beddig. und Seine. fr : / Schwester. in Willisau im / Canton Lucern. / Joseph. Reinhart. pinxit A° 1790

Rückseite mit Schrift erneuert. Flickstellen. Inv.-Nr. 1965/27

Heierli V: Wintertracht, Abb. 18. – Description 66.

7. Kanton Nidwalden, 1790.

baltz. joseph ... / Weibell. zu H... / will, und sein Liebste. im Cant... underwalden / A° 1790 / Joseph Reinhart / pinxit

Rückseite mit Schrift erneuert. Flickstellen. Inv.-Nr. 1965/45

Heierli I. Abb. 98. – Description 109 und Inventar geben für die Namen von Familie und Ort an: Bucher und Hergiswil.

8. Kanton Nidwalden, 1790.

Herr. Felyx. yänn. und seine / frau Madalena, ein gebohrgne / Curdy / gastgeber. bey der Cronen in stans / Joseph Reinhart / pinxit A° 1790.

Rückseite mit Schrift erneuert. Inv.-Nr. 1965/44

Heierli I. Farbtafel 1. – Description 111: *Félix Jahn.*

9 10 11 12

9. Kanton Obwalden, 1790.

Zwey Bergsteiger / Herr alt Kirchen Vogt Franz / Joseph jm Feld. des Raths / und Jungfrau, Anna / Kathrina Furer, jm Lungern / jm Canton under Walden / ob dem Wald / Joseph, Reinhart, pinxit / 1790

Rückseite mit Schrift erneuert. Inv.-Nr. 1965/43

Heierli I. Abb. 5. – Description 110.

10. Kanton Bern, 1790.

Christen Winderberger, und / margredth, Leüthold Zu / meyringen / Joseph Reinhart / pinxit 1790

Auf der Rückseite Flickstellen. Inv.-Nr. 1965/13

Heierli III: Sonntagskleid der Haslitracht, Tf. 18. – Description 43.

11. Kanton Bern, 1790.

Johanes. Müller. / und Jungfrau. Cathrina / Leüthold in mejen Ringen / im Candon Bern / Joseph Reinhart / pinxit / 1790.

Feiertagskleid. Vgl. Nr. 10. Inv.-Nr. 1965/16

Description 47.

12. Kanton Bern, 1790.

Hans Dähler / Seckell Meister. Hassly / Im grund. F. Anna. Otth. / Reinhart pinxit / 1790

Gang zur Kirche. Inv.-Nr. 1965/20

Description 46.

13 14 15 16

13. Kanton Bern, 1790.

Hanss geren. Seckelmeister / Zu Hassli. im grund / margret Fahner ein 16 / jähriges Meitschy. / Reinhart pinxit / A⁰ 1790

Auf der Rückseite Flickstellen. Inv.-Nr. 1965/15

Description 45.

14. Kanton Bern, 1790.

Grindelwald. Canton Bern / Jacob Grossmañ / Margritha Dällenbach / Joseph. Reinhart / pinxit 1790

Inv.-Nr. 1965/14

Heierli III. Tf. 12. – Description 44.

15. Kanton Bern, 1790.

seines alters 9... / Hanss. Bat vom / Mützigen, F Anna. Lory / im Canton Bern / A⁰ 1790 / Joseph Reinhart / pinxit

Münsingen. Inv.-Nr. 1965/21

Description 42: *âgé de 90 ans.*

16. Kanton Bern, 1790.

Hanss. Gebhardt. Sechell / meister. in Könitz. und / Ju: Catharina. Seine Docher / im Candon Bern / Joseph. Reinhart. pinxit / 1790

Inv.-Nr. 1965/10

Heierli III. Abb. 19. – Description 40: *Costume d'hiver.*

17 18 19 20

17. Kanton Bern, 1791. (Abb. 1)

Bern / Benendicht, glauser / von. jegenstorf / Elisabeth, Señ. Kam̄er / Käzchen / J. Reinhart. pinxit / Ao 1791.

Inv.-Nr. 1965/11

Das Bild ist wahrscheinlich erst im Herbst des Jahres 1791 entstanden, als Reinhart aus Freiburg in die Innerschweiz zurückkehrte.

Heierli III: Städtisches Dienstmädchen, Bauer in Sennentracht. Farbtafel 4. – Description 41. – Großer König: *Bend. Genfer.* Vgl. Abb. 6, 7.

18. Kanton Bern, 1791.

Candon / Bern /

j. barbra, pauly, J. barbra, bingly, Anna Zbinden /

in gugisberg / Joseph Reinhart / p. A⁰ 1791

Rückseite mit Schrift erneuert. Inv.-Nr. 1965/18

Heierli III: Festtracht. Farbtafel 16. – Description 49: *Les trois grâces de Gouggisberg.* – Großer König: *Die Grazien von Guggisberg.*

19. Kanton Bern, 1791

ein Hochzeit / Bern / petter. Hürst / J. Anna. Kilcher. in / gugisberg / Joseph. Reinhart. p/A⁰ 1791

Inv.-Nr. 1965/17

Heierli III. Abb. 113. – Description 48.

20. Kanton Bern, 1791.

Bern / Hanss. Mast. / Liesabett, Zbinden / seines alters, 15. jahr / in gugisberg. / Joseph. Reinhart / p. A. 179...

Rückseite beschädigt. Inv.-Nr. 1965/19

Description 50.

21

22

23

24

21. Kanton Bern, 1791.

Joseph. Reinhard / p. A⁰ 1791

Auf der Rückseite Flickstellen. Inv.-Nr. 1965/12

Heierli III: Emmentaler Bauernfamilie in der Berner Tracht der Rokokomode. Farbtafel 5. – Nicht in Description.

22. Kanton Freiburg, 1791.

Canton / Freyburg. Von plaffeyen / ein gefatter Schaftt- - / Hanss thalman, und / J : Maria. Neuhaus / J. Reinhart. / p. A⁰ 1791,

Inv.-Nr. 1965/58

Heierli III: Deutsch-Freiburger Tracht. Farbtafel 22. – Description 57.

23. Kanton Freiburg, 1791.

auf Jnn statt freyburg / bannr Wachtmeister / baltz Morell / und J. Magdalena, Aübon. / Joseph. Reinhart / p. A⁰ 1791

Inv.-Nr. 1965/61

Heierli III: Welsch-Freiburger Tracht. Tf. 20. – Description 52: *Baltasar Morel et Mad. Rubon.*

24. Kanton Freiburg, 1791.

Canton freiburg / ein Küöer. Hans Brünis / Holtz / und J. Catrina. Eger / joseph. Reinhart / p. A⁰ 1791

Inv.-Nr. 1965/59

Heierli III: Sonntagstracht von Deutsch-Freiburg. Tf. 21. – Hist.-biogr. Lexikon der Schweiz: Brunisholz: In den Ortschaften Praroman und Morvin beheimatete Familie. – Description 56: *Jean Brumis de Holz.*

25 26 27 28

25. Kanton Freiburg, 1791.

Candon, / freyburg / de Wishy / Ein Weltzer baur / Nichlaus. Emengger / und seinn. f. liebste / Anna Maria, ein gebohrgne. Wichttin / Joseph. Reinhart / p. A° 1791

Auf der Rückseite Flickstellen. Inv.-Nr. 1965/62

Wishy geht wahrscheinlich auf eine alte Flurbezeichnung *Visy*, die bei Domdidier und bei Rue vorkommt, zurück.

Heierli III. Abb. 130. – Description 53.

26. Kanton Freiburg, 1791.

Kerzerz / Hans. Stempfly / Elsbeth, guotkncht / Joseph Reinhart / p. A° 1791

Inv.-Nr. 1965/63

Heierli III: Hupertracht, die Frau in Trauer-Kopfputz. Abb. 2. – Description 51.

27. Kanton Freiburg, 1791.

Kertzerz / Nichlaus guottkneckt / J: Anna guottkneckt / Joseph. Reinhart p. / A° 1791

Auf der Rückseite Flickstellen. Inv.-Nr. 1965/64

Großer König: *N: Gutknecht und sein Kind.* – Description 4.

28. Kanton Freiburg, 1791.

Kertzerz / Jacob Etter / Amma von ober Riett.

Auf der Rückseite Flickstellen. Inv.-Nr. 1965/56

Amma: Ammann. *ober Riett:* Ried bei Kerzers.

Description 59.

29

30

29. Kanton Freiburg, wahrscheinlich 1791.

Kerzers / Hans Kratiger. Samuel Hurny /

Jacob Ermel *Benendict Vogell* *Jacob Etter Aña von ober Riett* /

Reinhard

Rückseite mit Schrift erneuert.

Maße: Höhe 70,0 cm, Breite 96,0 cm. Inv.-Nr. 1965/65

Die Darstellung trägt zusätzlich die Bedeutung der fünf Sinne. Für Jacob Etter vgl. Nr. 28.

Description 134.

30. Kanton Luzern, 1792.

Senior / aus der Statt. Lucern / Joseph. Dub. / Seines alters 92 / F. marian. Scherer / Joseph. Reinhart. f / Año. 1792

Rückseite mit Schrift erneuert. Inv.-Nr. 1965/25

Description 64.

31

32

33

31. Kanton Luzern, 1792.

Kirchen. Richter *Lants Sigler* *Lants Vänner* *Ana Maria* *Claus Bantz* /
petter. Rängly *joseph, bantz* *Josep. Buocher.* *Mejer*
Seckelmeister *Endly buoch* /
joseph Deiller
Joseph. Reinhart. f. / *Aṅ. 1792*

Auf der Rückseite Flickstellen. Maße: Höhe 70,0 cm, Breite 98,0 cm.

Inv.-Nr. 1965/28

Entlebuch.

Description 132.

32. Kanton Solothurn, 1792.

olten / *joseph Müller* / *Cathrina Haṁer ein* / *gebohne Müller* / *Joseph Reinhart.* f / *Aṅ.* 1792

Rückseite mit Schrift erneuert. Inv.-Nr. 1965/67

Vorderseite: ...*üller in Olte*... und das Datum 1792.

Heierli V: Halbherrisch-bäuerische Trachten. Farbtafel 16. – Description 89: *Jean Muller.*

33. Kanton Solothurn, 1792.

Johanes. Trog / *Aña Maria. Von Arx* / *Joseph. Reinhart.* f. / *Año. 1792*

Inv.-Nr. 1965/66

Die in den *Oltner Neujahrsblättern* 1960 veröffentlichten Forschungen von Adolf Merz haben die Richtigkeit des Textes auf der Rückseite erwiesen. Heierli V: Bauer in Sonntagstracht, Ledige in Olten in französischer Modekleidung und halbherrischem Kopfputz. Abb. 102. – Description 88: *Olten.*

34

35

36

37

34. Kanton Solothurn, 1792.
Von trimbach / Ursus Victor. Müller / Lisabet. Müller / Joseph Reinhart. f / Aõ : 1792
Inv.-Nr. 1965/69
Heierli V: Sonntagstrachten. Farbtafel 19. – Description 91.

35. Kanton Solothurn, 1792.
Jacob Von Arx / Lisabed guldiman / Joseph Reinhart. f / Aõ. 1792.
Rückseite mit Schrift erneuert. Inv.-Nr. 1965/68
Heierli V. Farbtafel 18. – Description 90: *de Lostorf.*

36. Kanton Basel-Land, 1792.
Canton Basel / J. ch. Althaus Vom Bölchen / M. Mohler Von Diegten / J. Reinhart. f. Año 1792
Inv.-Nr. 1965/75
Description 37.

37. Kanton Basel-Land, 1792.
Canton Basel / i. J. Schäfer. ohris Müller / Sal. Mohler. / Von Diegten / J. Reinhart. f / Aõ 1792
Auf der Rückseite Flickstellen. Inv.-Nr. 1965/76
Heierli V: Sonntagstrachten. Tf. 23. – Description 39: *Orismüller.*

38 39 40 41

38. Kanton Basel-Land, 1792.
Canton Basel / H. J. Mohler Von Eptingen / V. Schaub. Von Rümlingen / J. R. f. Año 1792
Inv.-Nr. 1965/95
Heierli V: Arbeitstracht. Abb. 170. – Description 38: ... *portant de la soie pour la fabrication des rubans*..., Kommentar, der nicht zu diesem Bild, sondern zu Nr. 39 gehört.

39. Kanton Basel-Land, 1792.
Canton Basel / M. Suter Von Eptingen / B. Schafner Von Anweil. / J. Reinhart. f. Año 1792
Inv.-Nr. 1965/74
Heierli V: Gang zur Taufe. Farbtafel 22. – Description 36. Vgl. Nr. 38.

40. Kanton Aargau, 1792.
Von Küttigen / Antres. Werlj. / Barbra. plater / Joseph. Reinhart f / Año 1792
Rückseite mit Schrift erneuert. Inv.-Nr. 1965/109
Description 17: *Blattner.*

41. Kanton Aargau, 1792.
Jacob. Kiboltz / Elisabet. Kiboltz / Joseph Reinhart. f / Año 1792
Rückseite mit Schrift erneuert. Inv.-Nr. 1965/104
Description 18: *Jacques Kybourz et sa soeur Elisabeth d'Erlinsbach.*

42 43 44 45

42. Kanton Aargau, 1792.
Samuel lienert / Von Buchs / lisabeth. müller / Von grenicken / J. Reinhart pin: / 1792
Rückseite mit Schrift erneuert. Inv.-Nr. 1965/103
Description 27: *Lienhard.*

43. Kanton Aargau, 1792.
von Schaffisen / Lisabed / Unicer /
Fridric Schaffner ald 73 *Rudolf Wildy alt 83* /
Joseph Reinhart f, / Año 1792
Rückseite mit Schrift erneuert. Inv.-Nr. 1965/110
Description 16.

44. Kanton Aargau, 1792
Rudolf. Weiers. / Muler / Maria Urach. Von / Halwil / Josep Reinhart f / Año 1792
Rückseite mit Schrift erneuert. Inv.-Nr. 1965/113
Description 19: *Weyersmuller.*

45. Kanton Aargau, 1793.
Baden. Biet / johannes. fischer. / Anna. Maria fischer. / Seine. dochter. / Von. Wettingen / j: Reinhart. pinx. / 1793
Rückseite unbeschädigt, doch nicht Originalschrift. Inv.-Nr. 1965/112
Description 23.

46 47 48 49

46. Kanton Aargau, 1793.
Baden. bied / christoff. pop. / amman in / Wethingen / Cathrina. Meyer / Joseph. Reinhart. f / Año 1793
Inv.-Nr. 1965/111
Heierli IV. Abb. 56. – Description 21.

47. Kanton Aargau, 1793.
Baden Biet / Von Wetingen / christian Merckhly / J. Elisabeth. Fischer / Joseph Reinhart f. / Año 1793
Rückseite mit Schrift erneuert. Inv.-Nr. 1965/108
Description 22.

48. Kanton Aargau, wahrscheinlich 1793.
Baden. biet / Caspar: Meyer / Maria. Verena / bentz in Wettingen
Rückseite unbeschädigt, doch nicht Originalschrift. Inv.-Nr. 1965/105
Description 20.

49. Schwarzwald, 1793.
SchwartWalt / Waltzhut. / Johan Adam. Thoma / aña Maria Riedmather / Joseph. Reinhart. f / Año 1793
Waltzhut ist in anderer Schrift geschrieben als das Übrige. Inv.-Nr. 1965/120
Description 72: *Jean Adam Thoma, meunier, et Anne Marie Riedmatter, fiancée de Waldshut.*

50

51

52

53

50. Schwarzwald, 1793.
Hans. Jacob. Bächly / Von bierendorf / F. gera thut, domen / Joseph. Reinhart. f. / Año. 1793

Inv.-Nr. 1965/123

Description 75: *Gertrude Thoma.*

51. Schwarzwald, 1793.
Sch / Waltzhuot. in togeren / Joseph. gerthes. Bachly. Bur / J. Anna. Maria. Brün- / Joseph. Reinhart f / Año 1793

Oberteil der Rückseite beschädigt. Inv.-Nr. 1965/122

Description 74.

52. Schwarzwald, 1793.
Johanes Trönflj / Wirt in Togeren / J. Magtalena. Oberly / Joseph. Reinhart. f. / Año 1793

Inv.-Nr. 1965/121

Description 73.

53. Kanton Schaffhausen, 1793.
Canton Schafhausen / ober hallau / Hans Jakob, Ochsner / f. Margreth, Surbeck / Joseph, Reinhart f. / Año, 1793

Inv.-Nr. 1965/77

Heierli IV: Kirchentracht. Abb. 82. – Description 85: *Costume d'hiver et de cérémonie.*

54 55 56 57

54. Kanton Schaffhausen, 1793.
ober Hallau / Canton Schaffhausen / Hans georg. Bauman / Richter / Barbara Surbeck / Joseph. Reinhart f / Año 1793

Inv.-Nr. 1965/81

Heierli IV. Abb. 83. – Description 70.

55. Kanton Schaffhausen, 1793.
Canton Schaffhusen / ober hallau / urban auer / Schuoster / f. Elisabetha. Surbek / Joseph. Reinhart. f / Año 1793

Inv.-Nr. 1965/78

Description 82.

56. Kanton Schaffhausen, 1793.
ober haullau, / Jacob. Auwer, fogt / f Elsbeth, hauwerin / Joseph, Reinhart f / Año 1793

Inv.-Nr. 1965/79

Heierli IV: Kirchentracht. Tf. 16. – Description 68.

57. Kanton Schaffhausen, 1793.
ober Hallau /

J. Magtalena Buman	*J. Magtalena Enderly* /	*Zacharias Buman*	/

Joseph Reinhart f / Año 1793

Inv.-Nr. 1965/82

Heierli IV: Braut und Hochzeitsgäste. Farbtafel 15. – Description 71: *Madel. Enderly avec la couronne de mariage.*

58

59

58. Kanton Schaffhausen, 1793.

Urban	*Hans C. Ochsner*	*...ich*
Auer	*Wecher,*	*...ner* /
Stuen Knecht		*...lmeiser*
Martin,	*Hans* /	
Surbeckh	*Auer W...*	

Joseph, Reinhart, f. / Año 1793

Rückseite teilweise erneuert, mit Flickstellen. Maße: Höhe 70,0 cm, Breite 98,0 cm. Die Namen deuten auf Oberhallau. Inv.-Nr. 1965/83

Das Inventar liest außen rechts: *Ulrich Wanner.*

Description 135: Bildbeschreibung ohne Nennung der Namen.

59. Kanton Schaffhausen, 1793.

f. Elisabetha	*Michaell*	*Mauritz*	*Magdalena*	*Michaell* /
Auer	*Enderly*	*Enderly*	*Surbeckh* /	*Auer*
		Ve. dockhter		

Joseph. Reinhart, f / Año 1793

Rückseite mit Schrift erneuert. Maße: Höhe 70,0 cm, Breite 97,0 cm.
Die Namen deuten auf Oberhallau. Inv.-Nr. 1965/84

Heierli IV: Hochzeitsgesellschaft. Farbtafel 14. – Description 133.

60 61 62 63

60. Kanton Schaffhausen, 1793.

under hallau, / Georg pfund, oben / J. Barbara, Schad / Joseph, Reinhart, f / Anno 1793

Inv.-Nr. 1965/80

Heierli IV: Mädchen in Sonntags-, Bauer in Arbeitstracht. Abb. 84. – Description 69.

61. Kanton Schwyz, 1793.

Canton Schwitz / in Wollerau / H. Johanes, Müller / Hoff, Schriber / und / F. Aña Maria, Müller / Joseph Reinhart / f Año 1793

Flickstelle unter der Zahl 3 der Jahrzahl. Inv.-Nr. 1965/42

Heierli I. Abb. 95. – Description 100.

62. Kanton Schwyz, 1793.

Canton Switz / in Wollrauw / Johanes. Kümy / Schmit. und / Richter, / J. Aña Maria / Bachman / J. Reinhart / f Año 1793

Inv.-Nr. 1965/125

Eigentum des BHM, erst 1904 in die Sammlung aufgenommen. – Description 5.

63. Kanton Glarus, 1793.

glariss / Johanes. Heitz / Baumeisster, frey / Berg Schütz, Er hatt / über. 12, hunttert. / gams thier geschossen. / Joseph, Reinnhart / f. Ano, 1793

Rückseite unverdorben, jedoch fremde Schrift. Inv.-Nr. 1965/53

Description 116.

64 65 66 67

64. Kanton Glarus, 1793.

glaris / in Enen büöls / Fridly, Hössly / Wild Heüwer / Joseph Reinhart / f. Año 1793

Inv.-Nr. 1965/54

Description 117.

65. Kanton Glarus, 1793.

Canton / glaris / in Betschwanden / Tomas. Hefty / Schabzigermañ / Mi / Johañes. Streiff / berüömbter Schriner / in glaris / Joseph Reinhart / f Año 1793

Auf der Rückseite Flickstellen. Inv.-Nr. 1965/55

Heierli II. Tf. 9. – Description 119: *Thomas Hefti, marchand de fromages verts, d'ardoises et de thé suisse, les productions du pays...*

66. Kantone Glarus und St. Gallen, 1793.

... / und / Jungf: Maria afra / Gallatti / in glaris / und Maria Aña gmüör / von Ambden aus der graffschafft gaster / Joseph Reinhart / f. Año 1793

Rückseite erneuert. Ursprünglich andere Anordnung der Zeilen, daher das *und* am Anfang. Inv.-Nr. 1965/52

Heierli II: Alltagstrachten. Farbtafel 16. – Description 118.

67. Kanton St. Gallen, 1793.

graff Saft, gaster / in Schänis / fischer / Johanes, Siwael / J. M: Agatha, Trempin / Joseph Reinhart / f. Año 1793

Rückseite erneuert. Inv.-Nr. 1965/94

Heierli II: Ausgangstracht. Tf. 17. – Description 122.

68

69

70

71

68. Kanton St. Gallen, 1793.

Wadtwill / in ToggenBurg / Lantt Rath / Johaes Schlumpf aet. 65 / und Seine J. Tocher/ Joseph Reinhart. f / Año 1793

Inv.-Nr. 1965/93

Description 121.

69. Kanton St. Gallen, 1793.

Wadt Will / im doggen Burg / Hans, Jöreg, Sutter AET. 81 / und Seine f Liebste / Joseph Reinhart f. / Año 1793

Inv.-Nr. 1965/97

Description 125.

70. Kanton St. Gallen, 1793. (Abb. 2)

Toggen Burg / der zu genandte, Arme / mañ / ullreich, bräker / und Seine. fr. Liebste, / Joseph. Reinhart. f Año 1793

Rückseite mit Schrift erneuert. Inv.-Nr. 1965/92

Heierli II: Alltagsanzug. Tf. 8. – Description 120: Ulrich Bräker, ...*connu par les mémoires de sa vie, qui furent publiées dans le siècle passé.*

71. Kanton St. Gallen, 1793.

des Armen Mañs im Toggenburg / 3 von Seinen Keindern – Johanes / Susana Barbra und Aña Maria / Joseph Reinhart / Año 1793

Rückseite mit Schrift erneuert. Inv.-Nr. 1965/96

Heierli II: Sonntagstrachten. Farbtafel 1. – Description 124.

72

73

74

75

72. Kanton St. Gallen, 1793. (Abb. 3)

Toggenburg / in Bittscwill, / Joseph, Müller, / L. haubtman / und. J.aña Maria / teüberin / Joseph Reinhart / f Año 1793

Inv.-Nr. 1965/99

Heierli II: Sonntagsanzug. Tf. 15. – Description 127.

73. Kanton St. Gallen, 1793.

Toggenburg / in Bützenschwill / Hans Jo. BreitenMosen / und J. Maria Z. / prägerin Joseph Reinhart. f / Ano 1793

Rückseite mit Schrift erneuert. Inv.-Nr. 1965/98

Bütschwil.

Heierli II: Hochzeiterin und Begleiter. Farbtafel 7. – Description 126.

74. Kanton Appenzell Außer-Rhoden, 1793.

Apenzäll / jn Herissau / Hans, Jacob. Meyer / und Seine. J Tocher / Joseph. Reinhart. f. / Año 1793

Inv.-Nr. 1965/87

Description 30.

75. Kanton Appenzell Außer-Rhoden, 1793.

Herisau / Bartholome, Ramsauer / Raths Herr / und / Seine J. Tocher / Aña Elisabeda / Ramsauer / Joseph Reinhart / f Año 1793,

Inv.-Nr. 1965/86

Heierli II: Zum Hochzeitsfest gerüstet. Farbtafel 19. – Description 29.

76

77

78

79

76. Kanton Appenzell Außer-Rhoden, 1793.
Herisau. Canton / apenZell / H. Josuwa, Amān / f. barbara, Kürstein / Joseph Reinhart. f / Año 1793
Auf der Rückseite Flickstellen. Inv.-Nr. 1965/85
Heierli II: Ostschweizerische Standestracht. Tf. 18. – Description 28.

77. Kanton Appenzell Außer-Rhoden, 1793.
Herisau / Hans, Conrad / Ramsauer / und / Seine, J. Aña Barbara / Ramsauer / Joseph. Reinhart / f Aň, 1793
Inv.-Nr. 1965/51
Description 31: *Brodeuse, portant son tamis.*

78. Kanton Appenzell Inner-Rhoden, 1793.
appenZell / iner Roden / Johanes, Signer / und sein Sohn / J. Reinhart. f / Año 1793
Rückseite mit Schrift erneuert. Inv.-Nr. 1965/89
Heierli II: Sennen-Arbeitstrachten. Tf. 12. – Description 33.

79. Kanton Appenzell Inner-Rhoden, 1793.
appen Zell / jner Roden / Ingnatzy Kegell / und Seine Tochter / J. Reinhart f / Ano 1793
Inv.-Nr. 1965/90
Heierli II: Mädchen in Arbeitstracht und Senn. Tf. 9. – Description 34.

80 81 82 83

80. Kanton Appenzell Inner-Rhoden, 1793.
appenZell / in Schuende / Joseph, Wetmer / Raths Herr / f Elisabetha / Branderinn / Joseph, Reinhart / f Año 1793

Inv.-Nr. 1965/88

Heierli II: Sennen- und Frauen-Sonntagstracht. Tf. 10. – Description 32.

81. Kanton Appenzell Inner-Rhoden, 1793.
appen Zell / in Schwendi /

J. Josepha Huoberinn *J. Maria Signerinn* /

J. Reinhart f / 1793,

Inv.-Nr. 1965/91

Heierli II: Alltagstracht links, Sonntagstracht rechts. Farbtafel 21. – Description 35.

82. Bregenzer Wald, 1793.
Bregisser Wald / am Rüffisberg /

Barbara Baderin *Johana Wessmerin* /

Joseph. Reinhart. f / Año 1793

Inv.-Nr. 1965/124

Description 6: *Quoique ces costumes n'appartiennent pas à la Suisse, ils en sont les plus voisins du côté du Tyrol.*

83. Kanton Zürich, 1793.
Canton Zürich / in / Schleiniken / Johanes. Merky / Casten Vogt / f. frena. popp.. / Seckellmeisterin / J. Reinhart. f / Aõ. 1793..

Inv.-Nr. 1965/2

Heierli IV: Der Schmuck wurde vorne, nicht hinten getragen. Abb. 11. – Description 81.

84 85 86 87

84. Kanton Zürich, 1793.

Canton Zürich / in Schöflistorf / Hans. Jacob Fröhlly / J. Anna. Barbara, / Mülly. / J. Reinhart. f Año 1793

Auf der Rückseite Flickstellen. Inv.-Nr. 1965/8

Heierli IV: Zum Tanze bereit. Tf. 3. – Description 78. – Großer König: *Joh. Frid. Fröhlich...*

85. Kanton Zürich, wahrscheinlich 1793.

... / J. Margret. Wirdt / J. Reinhart. f / Aṅ 179...

Rückseite beschädigt, besonders der obere Teil. Inv.-Nr. 1965/114

Heierli IV: Sonntagstrachten im Wehntal. Tf. 2. – Description 77: *noms effacés, un vigneron.*

86. Kanton Zürich, 1793.

Joseph. Reinhart f / Año 1793

Oberteil der Rückseite beschädigt. Inv.-Nr. 1965/3

Heierli IV: Sonntagstrachten im Kanton Zürich. Farbtafel 1. – Description 83, 86 oder 87: *Les noms sont effacés.*

87. Kanton Zürich, 1794.

Canton Zürich / Metmen. stetten / hans jacob Kleiner / Seckelmeister und. / feür hautman, und / J. Aña Kleiner / Joseph, Reinhart / f, Año 1794

Auf der Rückseite Flickstellen. In der Originalschrift nur *Canton Zürich, J. Aña Kleiner*, sowie Signatur und Datum erhalten. Inv.-Nr. 1965/1

Heierli IV. Farbtafel 9. – Description 80: *une noce.*

88 89 90 91

88. Kanton Zürich, 1794.
Canton Zürich / in Mettmen Stetten / Heinrich, Kleiner / J. Elsbeth, Frey, / Joseph, Reinhart / f Año 1794
Inv.-Nr. 1965/7
Heierli IV: Arbeitstracht. Tf. 10. – Description 76.

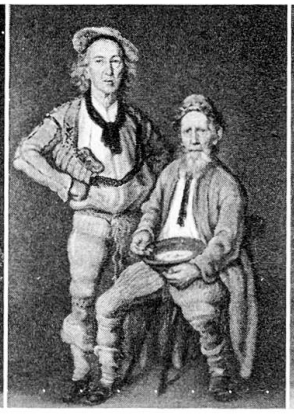
89. Kanton Zürich, 1794.
Canton Zürich / in Mettmen Stetten / Kilchmeyer, / Heinrich, / Huober / J. Aña, Hoffstetter / J. Reinhart, f / Año 1794
Inv.-Nr. 1965/5
Description 84.

90. Kanton Zürich, 1794.
Canton Zürich / in Mettmen Stetten / m, Schlosser, Heinrich / Hoffsteter. J. Barbra / Folweiter / Joseph. Reinhart / f Año 1794
Inv.-Nr. 1965/6
Description 79.

91. Kanton Zürich, 1794.
Joseph, Reinhart / f Año 1794.
Rückseite, besonders Oberteil beschädigt. Inv.-Nr. 1965/4
Description 83, 86 oder 87: *Les noms sont effacés.*

92

93



94

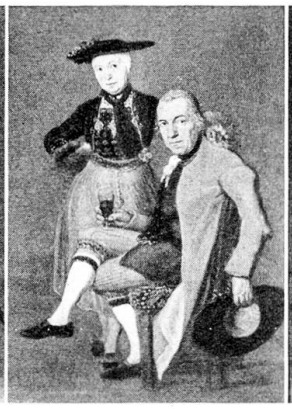
95

92. Kanton Zürich, 1794.
Heinreich ... / Welcher in Amer... / gewessen ist, / Joseph, Reinhart / f Año, 1794
Auf der Rückseite Flickstellen. Unter der dünnen Erneuerung teilweise noch Spuren der alten Schrift. Inv.-Nr. 1965/9
Das Inventar liest: *Amerika.*
Description 83, 86 oder 87: *Les noms sont effacés.*

93. Kanton Aargau, 1794.
Merischand / Heinrich Lundzy / purckart / und Seine. J. Tochter / Joseph Reinhart / f Año 1794
Inv.-Nr. 1965/106
Heierli V: Feiertagstrachten. Farbtafel 5. – Description 65: *Bourkhard.*

94. Kanton Aargau, 1794.
merischwand / Waldert, fischer / Mury / Jacob Käppely / Joseph, Reinhart / f Año 1794
Inv.-Nr. 1965/102
Heierli V: Sonntagstracht des Kantons Luzern. Abb. 1. – Description 26.

95. Kanton Aargau, 1794.
Mury / J. frena. J. frena / J. magdalena / S Trepell / Jo: Reinhart. f / Año 1794
Inv.-Nr. 1965/101
Heierli V. Abb. 12. – Description 25: *Vérène Madelaine et Marie Strebel de Mouri.*



96 97 98 99

96. Kanton Aargau, 1794.
Mur... / J:Leontzy, Strebell / amtshaubtman, und / Sechell Meister / und. Seine. J. Tochter / J. Reinhart. f. / Año, 1794,
Auf der Rückseite Flickstellen. Inv.-Nr. 1965/100
Description 24: *Costume de cérémonie.*

97. Kanton Zug, 1794.
Canton Zuog / in Buonass / Johanes, Burckart / Meyer, amān / und. seine f. Liebste / Margreda / SchnorWiller / J. Reinhart. f / Año 1794.
Inv.-Nr. 1965/48
Description 114.

98. Kanton Zug, 1794.
buonass / Barbara, Meyer / und. J. Maria / Knüssel / Jo: Reinhart. f / Año 1794
Inv.-Nr. 1965/50
Heierli V: Sonntagstrachten. Farbtafel 4. – Description 113: Tochter des Vorigen.

99. Kanton Zug, 1794.
in bunass / better, Meyer / und Seine. j. / Schwester / Joseph Reinhart / f Año 1794
Inv.-Nr. 1965/49
Heierli V: Freiersmann. Farbtafel 1. – Description 115: Kinder des J. B. Meyer (Nr. 97).

100 101 102 103

100. Kanton Zug, 1794.

Canton Zug / in buonnass / frantz. Ludiger / Kilchmeier. und / Seine J.tochter / Joseph, Reinhart / f Año 1794

Inv.-Nr. 1965/47

Heierli V: Feiertagstracht. Farbtafel 6. – Description 113.

101. Kanton Schwyz, 1794.

Canton Schweitz / in Wollerau / J. Aña Maria, Bürgy / J. Ana Catrina, Bürgy / Joseph, Reinhart, f. Año, 1794

Inv.-Nr. 1965/40

Description 103.

102. Kanton Schwyz, wahrscheinlich 1794.

gersau / Melchior, Müller / Melchior, Dua... / Ein finchken / macher / Joseph, Reinhart / f. Ano 179...

Auf der Rückseite Flickstellen. Inv.-Nr. 1965/34

Das Inventar liest: *Duaig.* – Description 104: *Duang.*

103. Kanton Schwyz, 1794.

gersau / von Rottflühlen / aña Chatrina / Baggen Stohs / und. Seine, j Schw., / -ester / Joseph, Reinhart / f Año 1794

Inv.-Nr. 1965/39

Description 123: *fileuses, épluchant de la filoselle.*

104 105 106 107

104. Kanton Schwyz, 1794.

Canton. Schweitz / in Bruñen /

Johanes *Martin*
gander, *Antonj* /
Ulrych

J. R. f. / Año 1794

Inv.-Nr. 1965/41

Description 101.

105. Kanton Schwyz, 1794.

Canton. Schwitz / in bruneñ. / J. Catrin barbra / Blasrin, / J.aña. barbra Stetellin / J. Reinhart f. / Año. 1794

Auf der Rückseite Flickstelle. Inv.-Nr. 1965/37

Heierli I. Abb. 13. – Description 107 nennt für den zweiten Familiennamen: *Strettlin.*

106. Kanton Schwyz, 1794.

Canton, Schweitz / baltasar. / auf der Murr / f. Elisabeda / Wiget / J. Re. f / Año 1794

Inv.-Nr. 1965/33

Die Namen deuten auf das Dorf Schwyz selbst. Vgl. Hist.-biogr. Lexikon der Schweiz.

Heierli I. Farbtafel 4. – Description 102.

107. Kanton Uri, 1794.

Canton Ury / von Sellisberg / Andres ASchwander / und Seine, J. Tochter / joseph Reinhart / f. Año 1794

Rückseite mit Schrift erneuert. Inv.-Nr. 1965/31

Heierli I. Abb. 8. – Description 98.

108 109 110 111

108. Kanton Uri, 1794.

Canton, ury / Sellisberg / Joseph. Zwisig / Bergfogt / J. Maria Zieglerin / J. R. f, / Año 1794

Inv.-Nr. 1965/29

Heierli I. Abb. 7. – Description 96.

109. Kanton Uri, 1794.

ury / Joseph, Luntzi / gissler. / Lantz Haubts / mañ / und Seine F. Liebste, / J. Reinhart f / Año 1794

Inv.-Nr. 1965/30

Heierli I: Die Frau nach französischer Mode gekleidet. Abb. 27. – Description 97: *Sélisberg.*

110. Kanton Nidwalden, 1794.

under.Walden / in begen Ried / benendicht, Kässly / J. Aña Maria, / Kässly / Jo. Reinhart. f / Año 1794

Inv.-Nr. 1965/46

Description 108.

111. Kantone Uri, Schwyz, Unterwalden, 1794.

Trey Eidgenossen / ury / Hans. jacob / Fidely. impfanger /

underwalden *Schweitz*
im *Jakob, Joseph*
ämmätten *Hofferr.* /
Hans, melckh
Wirsch

Joseph Reinhart / f Año 1794

Inv.-Nr. 1965/32

Description 99.

112

113

112. Innerschweiz, 1794.

in Wegis /

Allowisy

Joseph Arno *Better* *Zimenmann* /

aus Sisy lh...m, *Hoffmann*

Seckellmeister

Canton Ury und Catrina. Ha... / und ihre Kinder / ...cler / ...uder / Joseph Reinhart. f. Año 1794

Der sehr schlechte Zustand der Rückseite wird schon von Kasser erwähnt, der die Namen nicht angibt. Das Inventar dagegen gibt ergänzend an: *Allowisy Better, Catrina Hass.* Zahlreiche Flickstellen. Maße: Höhe 73,0 cm, Breite 102,5 cm. Inv.-Nr. 1965/38

Description 15: *Schwyz. – Sujet tiré de l'histoire de Guillaume Tell dans le costume de nos jours.*

113. Kanton Luzern, 1794.

in Megen / Martyn. Wigartner / und Lisabeth / Buoholtzer / Jo Reinhart / f. Año 1794

Inv.-Nr. 1965/22

Description 62.

114 115 116 117

114. Kanton Luzern, 1794.

Canton Lucern / in Adligen Schwill / alt Thrüllen Meister / J. Jodler. Buocher / Seines alters. 97. / und seine. j. Klein / thochter / Joseph Reinhart / f. Año 1794

Rückseite mit Schrift erneuert. Inv.-Nr. 1965/23

Description 60. – Großer König: *J : J : Bucher und seine Sohns-tochter. v : Adligen-schweil.*

115. Kanton Solothurn, 1795.

Canton Sollenthurn / von deren dingen / Hans. Seph / gumell Kinger / gerichsess / J. Aña Maria / Hagman / J. Reinhard / f. Año 1795

Inv.-Nr. 1965/71

Heierli V. Abb. 103. – Description 93: Kennt den Namen der dritten dargestellten Person auch nicht. – Großer König: *J. Jos. Gummelkinger und M. u. B. Hagmann v. Derendingen.*

116. Kanton Solothurn, 1795.

Canton Sollenthurn / von Kriegstedten / f. Aña Kauffman / Durs Kauffman / Moritz / Kauffman / J. Reinhard. f. / Año. 1795

Inv.-Nr. 1965/73

Description 95.

117. Kanton Solothurn, 1795.

Buochen Berg / J: Aña Maria / Hagiman /

Casper Eby *Jssach Müller Widertäuffer* /

J. Reinhard. f / Ano 1795

Inv.-Nr. 1965/70

Description 92: Bucheggberg.

118 119 120 121

118. Kanton Solothurn, 1795.

allexander. Hurter / Butz Weg. und Mä, und / Mä. / Rudolf. Rüög / aus dem Durgäu / Joseph. Reinhard / f. Año 1795

Inv.-Nr. 1965/72

Description 94: *Alex Huber, Jos. Ruegg et une femme de Kriegstetten.* – Inventar und Kasser: Thurgau. – Die Tracht des Mädchens entspricht der Berner Tracht der Rokoko-Mode, diejenige der Männer ist nicht eindeutig zu lokalisieren. Die Männertracht des Thurgaus trägt keine besonderen Merkmale. Vgl. Heierli II, Seite 28 ff.

119. Kanton Freiburg, 1795.

Canton Fryburg / in Rechthalden / christen Heumann / und sseine j. Schwester / Joseph. Reinhard / f. Año 1795

Rückseite mit Schrift erneuert. Inv.-Nr. 1965/60

Heierli III: Sonntagstrachten. Abb. 7. – Description 54.

120. Kanton Freiburg, 1796.

Canton / friburg. in / Rechthalden / hans jacob, Mardy / und seine Frau vD / Reinhard. f. / Año 1796.

Rückseite mit Schrift erneuert. Inv.-Nr. 1965/57

Description 55.

121. Kanton Waadt, 1796.

Vevey / Marguerite Gillieron / françois Delajoux /
Joseph Reinhard / f. Año, 1796

Rückseite mit Schrift erneuert. Inv.-Nr. 1965/115

Heierli V: Arbeitstrachten. Abb. 205. – Description 128.

122 123 124 125

122. Kanton Waadt, 1796.

Vivis / *anna* *antoinette* /
Forney *Dovat*
Reinhard / *f Año 1796*
Rückseite mit Schrift erneuert. Inv.-Nr. 1965/116
Heierli V. Tf. 25. – Description 129: *Anne Jorrey et Antoinette Dorvas des envirrons de Vevey.*

123. Kanton Wallis, wahrscheinlich 1796.

leer. Rückseite erneuert. Inv.-Nr. 1965/117
Heierli III: Bauernpaar. Abb. 174. – Description 58: *Bart. Baruches et sa soeur de Bouveret.* – Inventar und Kasser: *Bouveret. Bartolomee Baruches und seine J. Schwester.*

124. Kanton Neuenburg, 1797.

leer. Rückseite erneuert. Inv.-Nr. 1965/118
Auf der Vorderseite datiert 1797.
Heierli V: Der Mann in allgemein bäurischer, die Frau in französischer Kleidung. Abb. 225. – Description 131: *Jaques Dessouslavy et sa femme de Fenin.* – Inventar und Kasser entsprechend. Differierende Orthographie im Inventar: *Dessous Lavy.*

125. Kanton Neuenburg, 1797.

Walagin / *Desouslawy* / *Justicier &* / *Capitaine de* / *Grenadier du Val de Rüz* / *Joseph Reinhard* / *f. 1797*
Rückseite mit Schrift erneuert. Inv.-Nr. 1965/119
Heierli V: Zweispitzhut bezeichnet den Hauptmann. Die Frau französisch gekleidet. Tf. 24. – Description 130: *Femme portant un enfant au baptême.* – Wohl kaum zutreffend.

(126.) Selbstbildnis mit Lorenz Keigel, 1794. (Abb. 5)

Joseph, Reinhart. f / von, Lucern / Lorentz, Keigell / von Ruswill / Año 1794

Inv.-Nr. 37153

Das Bild kam 1960 als Depositum des Berner Kunstmuseums in das Bernische Historische Museum.

Description 2.

(127.) Bildnis Johann Rudolf Meyers mit seiner Gattin. (Abb. 4)

Rückseite ursprünglich leer.

Inv.-Nr. 31527

Ein wohl noch zu Lebzeiten Meyers auf der Rückseite aufgeklebter Zettel trägt folgenden Text:

J. *Rudolf Meyer von Arau geb den 25 Febrs 1739 = im April 1798 in den Helvetyschen Senat Erwahlt*

*In den Jahren 1789–1797 hat er die Sammlung Schweitzer Trachten nach der Natur in diesem Format ettwañ 140 (*es folgt ein unleserliches Wort*) Mahlen lassen durch Josep Reinhard Mahler von Luzern 1794 =*

Seine Gattin Mariana Reñer von Nidau.

Das Bild wurde 1944 vom Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums aus dem Zürcher Kunsthandel angekauft.

Description 1. – Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums in Bern XXIV. 1945. – Hugo Wagner/Robert L. Wyß: Die Bildnisse im Bernischen Historischen Museum. Bern 1957. Nr. 169.

Die Description nennt nebst einer Anzahl von Bildern, die nicht zum Zyklus gehören, noch folgende Trachtenbildnisse:

8. *Fribourg. – Jaques Mandel âgé de 105 ans et Barbe Gunom âgée de 93 ans.*
9. *Aargovie. – Oswald Isenschmied et Jos. Bachmann, vitrier de Merenschwand.*
10. *Lucerne. – Deux malheureux crétins de l'hôpital de Lucerne.*
11. *Fribourg. – J. J. Misler et Gasp. Misler de Kerzerz.*
13. *Schwyz. – Coloban Muller et sa fille de Wollerau.*
14. *Lucerne. – Melch. Bordmann et Fidel Mouggli, menusier, de Lucerne.*

ALPHABETISCHES REGISTER

KANTONE UND AUSLÄNDISCHE REGIONEN

	Katalog-nummern
Aargau	40–48, 93–96
Appenzell Außer-Rhoden	74–77
Appenzell Inner-Rhoden	78–81
Basel-Land	36–39
Bern	10–21, 118
Bregenzer Wald	82
Freiburg	22–29, 119, 120
Glarus	63–66
Luzern	1, 2, 5, 6, 30, 31, 94, 112–114
Neuenburg	124, 125
Nidwalden	7, 8, 110, 111
Obwalden	4, 9, 111
Sankt Gallen	66–73
Schaffhausen	53–60
Schwarzwald	49–52
Schwyz	3, 61, 62, 101–106, 111, 112
Solothurn	32–35, 115–118
Thurgau	118
Uri	107–109, 111, 112
Waadt	121, 122
Wallis	123
Zürich	83–92
Zug	97–100

ORTSCHAFTEN

	Katalog-nummern
Adligenswil LU	114
Amden SG	66
Anwil BL	39
Beckenried NW	110
Bern	17
Betschwanden GL	65
Birndorf Schwarzwald	50
Bölchen BL	36
Bouveret VS	123
Brunnen SZ	104, 105
Bucheggberg SO	117
Buchs AG	42
Bütschwil SG	72, 73
Bützberg BE	118
Buonas ZG	97–100
Buochenberg	117
Derendingen SO	115
Diegten BL	36, 37
Dogern Schwarzwald	51, 52
Domdidier FR	25
Emmetten NW	111
Engelberg OW	4
Ennetbühls GL	64
Entlebuch LU	1, 31
Eptingen BL	38, 39
Erlinsbach AG	41
Fenin NE	124
Freiburg	23
Gersau SZ	102, 103
Glarus	63, 65, 66
Gränichen AG	42
Grindelwald BE	14
Guggisberg BE	18–20
Hallwil AG	44
Hasle im Grund BE	12, 13
Hergiswil NW	7
Herisau AR	74–77
Jegenstorf BE	17
Kerzers FR	26–29
Köniz BE	16
Kriegstetten SO	116
Küttigen AG	40
Littau LU	5
Lostorf SO	35

	Katalog-nummern
Lungern OW	9
Luzern	30
Meggen LU	113
Meiringen BE	10, 11
Merenschwand AG	93, 94
Mettmenstetten ZH	87–90
Morvin FR	24
Münsingen BE	15
Muotathal SZ	3
Muri AG	95, 96
Oberhallau SH	53–59
Olten SO	32, 33
Plaffeien FR	22
Praroman FR	24
Rechthalten FR	119, 120
Ried bei Kerzers FR	28, 29
Rottflühlen SZ	103
Rue FR	25
Rümlingen BL	38
Rüffisberg Bregenzer Wald	82
Ruswil LU	2, (126)
Schafisheim AG	43
Schänis SG	67
Schleinikon ZH	83
Schöfflisdorf ZH	84
Schwende IR	80, 81
Schwyz	106
Seelisberg UR	107–109
Stans NW	8
Trimbach SO	34
Unterhallau SH	60
Valangin NE	125
Vevey VD	121, 122
Visy FR	25
Waldshut Schwarzwald	49, 51
Wattwil SG	68, 69
Wettingen AG	45–48
Weggis LU	112
Willisau LU	6
Wollerau SZ	61, 62, 101

DARGESTELLTE PERSONEN

Die Namen sind wörtlich dem Text des Kataloges entnommen. Was nicht kursiv gedruckt ist, ist in dieser Orthographie quellenmäßig nicht zu belegen.

	Katalog-nummern
Althaus J. ch.	36
Añan H. Josuwa	76
Arno Joseph	112
Von Arx Aña Maria	33
Von Arx Jacob	35
ASchwander Andres	107
ASchwander, Tochter des *Andres*	107
Aübon Magdalena	23
Auer Elisabetha	59
Auer *Elsbeth*	56
Auer Hans	58
Auer Michaell	59
Auer Urban	55, 58
Auf der Murr Baltasar	106
Auwer Jacob	56
Bachman Aña Maria	62
Bader (in) Barbara	82
Bachly Joseph Gerthes	51
Bächly Hans Jacob	50
Baggen Stohs Aña Chatrina	103
Baggen Stohs, Schwester der *Aña Chatrina*	103
Bantz Claus	31
Bantz Joseph	31
Baruches Bart.	123
Baruches, Schwester des *Bart.*	123
Bat Hanss	15
Bauman Hans Georg	54
Beddig Joseph	6
Beddig, Schwester des *Joseph*	6
Bentz Maria Verena	48
Better *Allowisy*	112
Bingly Barbra	18
Blasr (in) Catrin Barbra	105
Blattner	40
Bourkhard	93

	Katalog-nummern
Bräker Aña Maria	71
Bräker Johanes	71
Bräker Susana Barbra	71
Bräker Ullreich	70
Bräker, Gattin des *Ullreich*	70
Brander (inn) Elisabetha	80
BreitenMosen Hans Jo.	73
Brün Anna Maria	51
Brünis Holtz Hans	24
Brunis de Holz Jean	24
Bucher Baltz Joseph	7
Bucher, Gattin des *Baltz Joseph*	7
Buman Magtalena	57
Buman Zacharias	57
Buocher J.	114
Buocher, Enkelin des *J.*	114
Buocher Josep	31
Bürgy Ana Catrina	101
Bürgi Aña Maria	101
Buoholtzer Lisabeth	113
Curdy Madalena, Gattin des *Yänn Felix*	8
Dähler Hans	12
Dällenbach Margritha	14
Deiller Joseph	31
Delajoux François	121
Dessous Lavy	124
Dessouslavy Jaques	124
Dessouslavy, Gattin des *Jaques*	124
Desouslawy Capitaine	125
Domen Gera Thut	50
Dorvas Antoinette	122
Dovat Antoinette	122
Duaig *Melchior*	102
Duang	102
Dub Joseph	30
Eby Caspar	117
Eger Catrina	24
Eñengger Nichlaus	25
Eñengger Anna Maria	25
Enderly Magtalena	57
Enderly Mauritz	59
Enderly Michaell	59

	Katalog-nummern
Ermel Jacob	29
Etter Jacob	28, 29
Fahner Margret	13
Fischer Anna Maria	45
Fischer Elisabeth	47
Fischer Johannes	45
Fischer Waldert	94
Fön Joseph Frantz	3
Fön, Schwester des *Joseph Frantz*	3
Folweiter Barbra	90
Forney Anna	122
Frey Elsbeth	88
Fröhlich Joh. Frid.	84
Fröhlly Hans Jacob	84
Furer Anna Kathrina	9
Gallatti Maria Afra	66
Gander Johanes	104
Gebhardt Catharina	16
Gebhardt Hanss	16
Genfer Bend.	17
Geren Hanss	13
Gillieron Marguerite	121
Gissler Joseph Luntzi	109
Gissler, Gattin des *Joseph Luntzi*	109
Glauser Benendicht	17
Gmüör Maria Aña	66
Grossmañ Jacob	14
Guldiman Lisabed	35
Gumell Kinger Hans Seph	115
Goutkncht Elsbeth	26
Guottkneckt Anna	27
Guottkneckt Nichlaus	27
Gutknecht, Tochter des *Nichlaus*	27
Hagman Aña Maria	115
Hagmann B.	115
Hagmann M.	115
Hañer Cathrina	32
Hass *Catrina*	112
Hauwer (in) Elsbeth	56
Hefty Tomas	65
Heitz Johanes	63
Heumann Christen	119

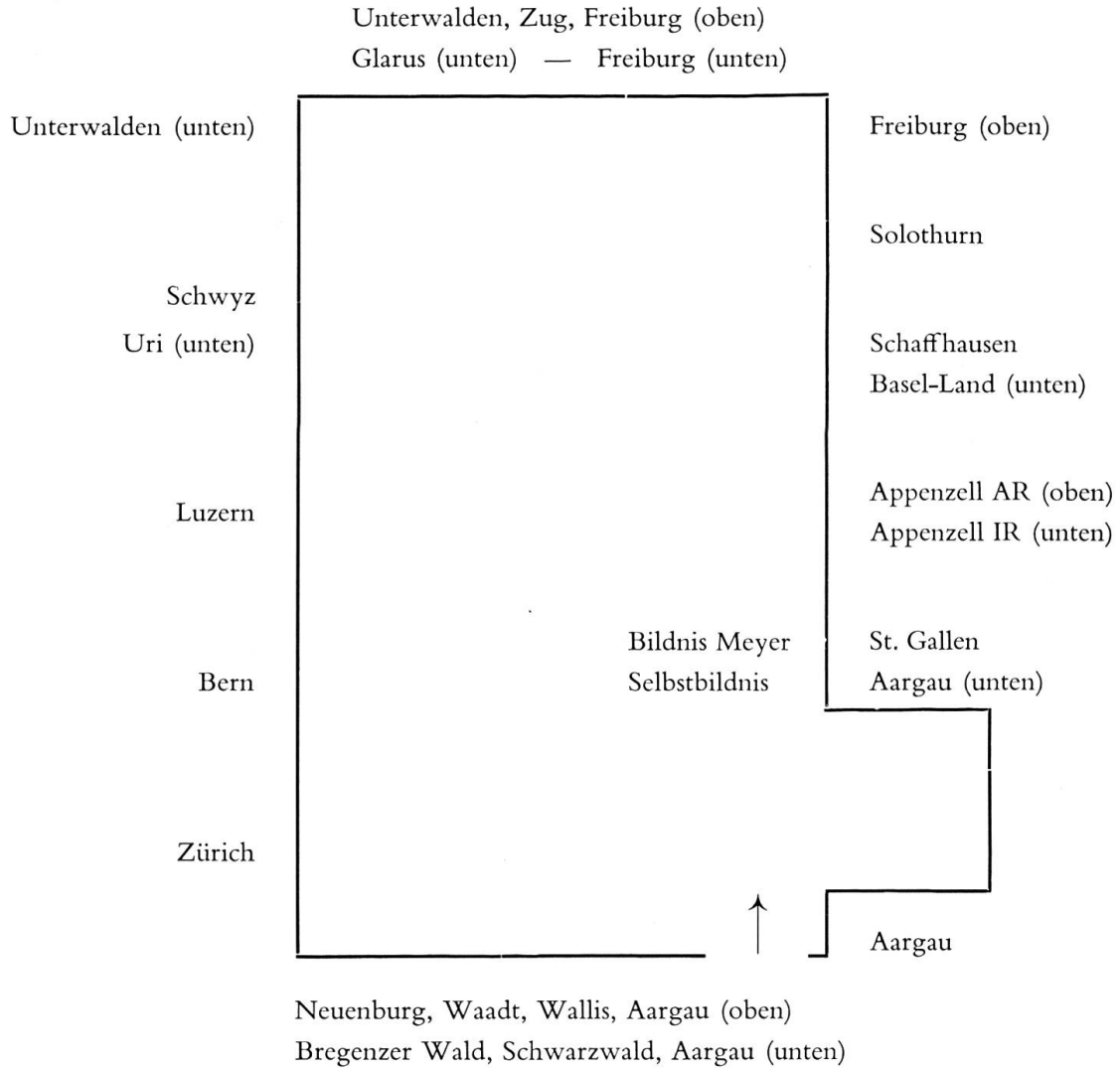
	Katalog-nummern
Heumann, Schwester des *Christen*	119
Hössly Fridly	64
Hofferr Jakob Joseph	111
Hoffmann Better	112
Hoffsteter Heinrich	90
Hoffstetter Aña	89
Huber Alex.	118
Hürst Petter	19
Huober Heinrich	89
Huober (inn) Josepha	81
Hurny Samuel	29
Hurter Allexander	118
Impfanger Hans Jacob Fidely	111
Jm Feld Franz Joseph	9
Jorrey Anna	122
Käppely Jacob	94
Kässly Aña Maria	110
Kässly Benendicht	110
Kauffman Aña	116
Kauffmann Durs	116
Kauffmann Moritz	116
Kegell Ingnatzy	79
Kegell Tochter des *Ingnatzy*	79
Keigell Lorentz	(126)
Kiboltz Elisabet	41
Kiboltz Jacob	41
Kilcher Anna	19
Kleiner Aña	87
Kleiner Hans Jacob	87
Kleiner Heinrich	88
Knüssel Maria	98
Kratiger Hans	29
Krütly Eva	5
Küny Johanes	62
Kürstein Barbara	76
Kybourz Elisabeth	41
Kybourz Jacques	41
Leüthold Cathrina	11
Leüthold Margredth	10
Lienert Samuel	42
Lienhard	42
Lory Anna	15
Ludiger Frantz	100
Ludiger, Tochter des *Frantz*	100
Mardy Hans Jacob	120
Mardy, Frau des *Hans Jacob*	120
Mast Hanss	20
Mejer Ana Maria	31
Merckhly Christian	47
Merky Johanes	83
Meyer Barbara	98
Meyer Better	99
Meyer, Schwester des *Better*	99
Meyer Caspar	48
Meyer Cathrina	46
Meyer Hans Jacob	74
Meyer, Tochter des *Hans Jacob*	74
Meyer Johanes Burckart	97
Meyer Johann Rudolf	(127)
Meyer Mariana	(127)
Mohler H. J.	38
Mohler M.	36
Mohler Sal.	37
Morel Baltasar	23
Morell Baltz	23
Müller Aña Maria	61
Müller Cathrina	32
Müller Johanes (Meiringen)	11
Müller Johanes (Wollerau)	61
Müller Joseph (Bütschwil)	72
Müller Joseph (Olten)	32
Müller Jssach	117
Müller Lisabet	34
Müller Lisabeth	42
Müller Melchior	102
Müller Ursus Victor	34
Mülly Anna Barbara	84
Neuhaus Maria	22
Oberly Magtalena	52
Ochsner Hans C.	58
Ochsner Hans Jakob	53
Ohrismüller i. J.	37
Orismüller	37
Otth Anna	12
Pauly Barbra	18
Pfund Georg	60
Plater Barbra	40
Pop Christoff	46

	Katalog-nummern
Popp Frena	83
Präger (in) Maria Z.	73
Purckart Heinrich Lundzy	93
Purckart, Tochter des *Heinrich Lundzy*	93
Ramsauer Aña Barbara	77
Ramsauer Aña Elisabeda	75
Ramsauer Bartholome	75
Ramsauer Hans Conrad	77
Rängli Petter	31
Reinhart Joseph	(126)
Reñer Mariana, Gattin des *Meyer Johann Rudolf*	(127)
Riedmather Aña Maria	49
Rölly Hans Heinrich	5
Rubon Mad.	23
Ruegg Jos.	118
Rüög Rudolf	118
Schad Barbara	60
Schaffner Fridric	43
Schafner B.	39
Schaub V.	38
Scherer Marian	30
Schlumpf Johaes	68
Schlumpf, Tochter des *Johaes*	68
Schnor Willer Margreda	97
Señ Elisabeth	17
Signer Johanes	78
Signer, Sohn des *Johanes*	78
Signer (inn) Maria	81
Siwael Johanes	67
Steimer Joseph	2
Stempfly Hans	26
Stetellin Aña Barbra	105
Strebel Marie	95
Strebel Vérène Madelaine	95
Strebell J:Leontzy	96
Strebell, Tochter des *J:Leontzy*	96
STrepell Frena	95
STrepell Magdalena	95
Streiff Johanes	65
Strettlin	105
Stutzer Rathsherin	4
Surbeck Barbara	54
Surbeck Margreth	53
Surbeckh Magdalena	59
Surbeckh Martin	58
Surbek Elisabetha	55
Suter M.	39
Sutter Hans Jöreg	69
Sutter, Gattin des *Hans Jöreg*	69
Tell Guillaume	112
Teüber(in) Aña Maria	72
Thalman Hanss	22
Thoma Gertrude	50
Thoma Johan Adam	49
Thut Gera	50
Tremp(in) Agatha	67
Trönflj Johanes	52
Trog Johanes	33
Ulrych Martin Antonj	104
Unicer Lisabed	43
Urach Maria	44
Vogel Peter	1
Vogel, Tochter des *Peter*	1
Vogell Benendict	29
Wanner Ulrich	58
Wasser Jacob	4
Weiers.Muler Rudolf	44
Werlj Antres	40
Wessmer(in) Johana	82
Wetmer Joseph	80
Weyersmuller	44
Wicht(in) Anna Maria, Gattin des *Eñengger Nichlaus*	25
Winderberger Christen	10
Wigartner Martyn	113
Wiget Elisabeda	106
Wildy Rudolf	43
Wirdt Margret	85
Wirsch Hans Melckh	111
Wolff Cathrina	2
Yänn Felix	8
Yänn Madalena	8
Zbinden Anna	18
Zbinden Liesabett	20
Ziegler(in) Maria	108
Zwisig Joseph	108

ANORDNUNG

im Trachtensaal des Bernischen Historischen Museums (zweites Obergeschoß, Ostflügel)

Für die Anordnung der Trachtenbildnisse war die in der Bundesverfassung festgelegte, amtliche Reihenfolge der Kantone maßgebend. Demzufolge beginnt der Zyklus mit den Darstellungen aus dem Kanton Zürich an der Längswand vom Eingang her gesehen links und endigt an der Wand über dem Eingang mit dem Kanton Neuenburg und den ausländischen Gebieten.



Vereinzelte Darstellungen siehe Register: Kantone und ausländische Regionen.